



## **SGB II-Report.**

Kennzahlen und Rahmenbedingungen der  
Jobcenter in Nordrhein-Westfalen.

1. Quartal 2014



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds





## **SGB II-Report.**

Kennzahlen und Rahmenbedingungen der  
Jobcenter in Nordrhein-Westfalen.

1. Quartal 2014



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	5
2. Indikatoren.....	7
3. Kennzahlenergebnisse und Rahmenindikatoren im Vergleich: Nordrhein-Westfalen und Deutschland.....	11
4. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach SGB II-Vergleichstypen.....	15
Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit.....	18
Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbsarbeit .....	26
Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug .....	34
5. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach Arbeitsmarktregionen .....	43
Hellweg-Hochsauerland.....	44
Hochsauerlandkreis .....	44
Soest.....	44
Mittleres Ruhrgebiet .....	46
Bochum.....	46
Ennepe-Ruhr-Kreis .....	46
Herne .....	46
Westfälisches Ruhrgebiet .....	48
Dortmund .....	48
Hamm .....	48
Unna .....	48
Märkische Region.....	50
Ennepe-Ruhr-Kreis .....	50
Hagen .....	50
Märkischer Kreis .....	50
Siegen-Wittgenstein/Olpe .....	52
Olpe .....	52
Siegen-Wittgenstein .....	52
Ostwestfalen-Lippe.....	54
Bielefeld .....	54
Gütersloh .....	54
Herford.....	54
Höxter .....	54
Lippe .....	54
Minden-Lübbecke.....	54
Paderborn .....	54
Bergisches Städtedreieck .....	56
Remscheid.....	56
Solingen .....	56
Wuppertal.....	56

Mittlerer Niederrhein .....	58
Krefeld .....	58
Mönchengladbach .....	58
Rhein-Kreis-Neuss .....	58
Viersen .....	58
Düsseldorf – Kreis Mettmann .....	60
Düsseldorf .....	60
Mettmann .....	60
MEO (Mülheim/Essen/Oberhausen) .....	62
Essen .....	62
Mülheim an der Ruhr .....	62
Oberhausen .....	62
NiederRhein .....	64
Duisburg .....	64
Kleve .....	64
Wesel .....	64
Region Aachen .....	66
Düren .....	66
Euskirchen .....	66
Heinsberg .....	66
Städtereion Aachen .....	66
Bonn/Rhein-Sieg .....	68
Bonn .....	68
Rhein-Sieg-Kreis .....	68
Region Köln .....	70
Köln .....	70
Leverkusen .....	70
Oberbergischer Kreis .....	70
Rhein-Erft-Kreis .....	70
Rheinisch-Bergischer Kreis .....	70
Emscher-Lippe-Region .....	72
Bottrop .....	72
Gelsenkirchen .....	72
Recklinghausen .....	72
Münsterland .....	74
Borken .....	74
Coesfeld .....	74
Münster .....	74
Steinfurt .....	74
Warendorf .....	74
6. Anhang .....	76
Glossar .....	76
Jobcenter in den Vergleichstypen bundesweit .....	81
Abkürzungsverzeichnis .....	84



text der Rahmenbedingungen des lokalen Arbeitsmarktes sowie der Zusammensetzung der Arbeitssuchenden zu sehen. Daher werden weiterhin für die 53 Kreise und kreisfreien Städte in NRW diesbezügliche Indikatoren dargestellt. Vorangestellt sind in Kapitel 2 die maßgeblichen Indikatoren des Arbeitsmarktes und der Zusammensetzung der Arbeitssuchenden im SGB II sowie in Kapitel 3 eine vergleichende Beschreibung von Kennzahlenergebnissen und Rahmenindikatoren in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland.

Grundlage für die Darstellung der Ergebnisse der Jobcenter sind die Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II, die seit April 2011 monatlich von der Statistik der Bundesagentur für Arbeit im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Integration und Soziales für alle Träger nach einheitlichen Kriterien berechnet und im Internet veröffentlicht werden (vgl. [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik)). Der Kennzahlenvergleich dient der „Feststellung und Förderung der Leistungsfähigkeit der örtlichen Aufgabenwahrnehmung der Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (vgl. § 48a SGB II), dokumentiert zugleich aber auch die Entwicklungen, Erfolge und Problemlagen im SGB II.

Die Kennzahlen basieren auf Daten aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit und der Datenübermittlung der zugelassenen kommunalen Träger nach § 51b SGB II. Es werden für den Kennzahlenvergleich die „endgültigen“ Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten herangezogen. Weitere Informationen zur Definition und Berechnung der Datengrundlagen (Kennzahlen und Ergänzungsgrößen) sind dem Glossar ab Seite 76 zu entnehmen.

Bei dem Kennzahlenvergleich müssen die unterschiedlichen regionalen bzw. lokalen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. In Nordrhein-Westfalen sind diese Unterschiede besonders groß. In manchen Landesteilen ist der Arbeitsmarkt wenig aufnahmefähig insbesondere für Arbeitssuchende aus dem SGB II und die sozio-ökonomische Struktur der Bevölkerung birgt besondere Armutsrisiken. Die Arbeitsmärkte anderer Regionen wiederum bieten bessere Beschäftigungsmöglichkeiten für Geringqualifizierte und für Langzeitarbeitslose.

Die großen Unterschiede innerhalb des Landes machen es erforderlich, die (Kennzahlen-)Ergebnisse im SGB II vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen zu sehen, unter denen die örtlichen Träger in der Grundsicherung für Arbeitssuchende arbeiten. Daher werden zum einen die Kennzahlen auf der Grundlage der neuen SGB II-Vergleichstypen (VT) dargestellt, die Jobcenter mit möglichst ähnlichen regionalen Rahmenbedingungen zusammenfassen und somit einen Vergleich der Ergebnisse innerhalb der Typen ermöglichen. Zusätzlich werden für jedes Jobcenter die Kennzahlen und Ergänzungsgrößen und maßgebliche Indikatoren des regionalen Arbeitsmarktes und der Zusammensetzung der Arbeitssuchenden im SGB II mit präsentiert. Damit wird eine objektive und faire Grundlage zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Jobcenter geschaffen und es lässt sich zugleich analysieren, inwieweit die Rahmenbedingungen der Jobcenter die Kennzahlenergebnisse erklären.

Die Darstellung der Ergebnisse der einzelnen Jobcenter in Kapitel 5 folgt den 16 Arbeitsmarktregionen des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese Gliederung soll den regionalen Kontext der Jobcenter hervorheben, bildet zugleich aber auch die Kulisse der regionalisierten Landesarbeitspolitik ab. Damit können die Kennzahlenergebnisse auch genutzt werden, um die regionalen Unterschiede der Problemlagen im SGB II transparenter zu machen.

Mit der Darstellung der Kennzahlen und Rahmenbedingungen im SGB II sollen die Entwicklungen, Erfolge und Problemlagen im SGB II in Nordrhein-Westfalen transparenter gemacht werden. Im März 2014 bezogen in Nordrhein-Westfalen etwa 1,62 Mio. Menschen (das entspricht 11,6 % der

Bevölkerung unter 65 Jahren)<sup>2</sup> Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ihre Chancen zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit zu verbessern, ist nicht nur Aufgabe der Jobcenter, sondern aller Arbeitsmarktakteure, einschließlich der Landesarbeits- und Wirtschaftspolitik.

Dieser Bericht wird gemeinsam vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben und erscheint vierteljährlich.

## 2. Indikatoren

Den Kennzahlenergebnissen nach § 48a SGB II werden in Kapitel 5 dieses Berichts die Rahmenbedingungen der Arbeit der Jobcenter gegenübergestellt. Diese werden über Indikatoren zur Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für Arbeitsuchende aus dem SGB II sowie zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden operationalisiert. Im Folgenden werden die ausgewählten Indikatoren aufgeführt und interpretiert, um ihre Erklärungskraft für die jeweiligen Kennzahlen zu verdeutlichen. Nähere Hinweise zur Definition und Berechnung der Indikatoren finden sich im Glossar ab Seite 76.

### a) Indikatoren zur Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für Arbeitsuchende aus dem SGB II

#### Arbeitslosenquote SGB II

Die Quote ist Ausdruck des Ungleichgewichts zwischen den Arbeitslosen im SGB II einerseits und den vorhandenen Beschäftigungsmöglichkeiten für diese Gruppe andererseits.

#### Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen

Ein hoher Anteil von Arbeitslosen im SGB II kann auf einen gespaltenen Arbeitsmarkt mit schlechten Integrationsmöglichkeiten für Arbeitslose aus dem SGB II hindeuten.

#### Unterbeschäftigungsquote SGB II

Mit der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des § 16 Sozialgesetzbuch Drittes Buch (SGB III) gelten, weil sie an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen, kurzfristig erkrankt sind oder unter § 53a SGB II fallen.

Die Unterbeschäftigungsquote SGB II gibt ein umfassenderes Bild zum Defizit regulärer Beschäftigung für den Personenkreis der Arbeitsuchenden im SGB II.

#### Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) in den letzten 12 Monaten

Der Indikator zeigt die Beschäftigungsdynamik im Segment der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze.

#### Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten in den letzten 12 Monaten

Der Indikator gibt Hinweise auf die Entwicklung des Arbeitsmarktsegments mit prekärer Beschäftigung.

<sup>2</sup> Die Betrachtung auf Haushaltsebene zeigt, dass im März 2014 in Nordrhein-Westfalen 12,2 % aller Haushalte Leistungen nach dem SGB II erhalten haben (vgl. Bundesagentur für Arbeit, Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende für Nordrhein-Westfalen, Juni 2014).

### Anteil neu begonnener sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort (AO) im Quartal

Der Anteil zeigt, wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze je 100 im Bestand neu besetzt wurden, und steht daher für die Arbeitsmarktdynamik.

### Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in SGB II-typischen Branchen

Der Indikator verdeutlicht Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitsuchende aus dem SGB II.

Die Bestimmung der SGB II-typischen Branchen erfolgt empirisch über die sechs Branchen in Nordrhein-Westfalen, in denen zum Stichtag die meisten erwerbstätigen Leistungsberechtigten sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

### Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den SGB II-typischen Branchen in den letzten 12 Monaten

Der Indikator zeigt die Entwicklung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitsuchende aus dem SGB II. Bezug ist der vorangegangene Indikator.

### Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsausbildung

Da in Nordrhein-Westfalen etwa 66,6 % der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ohne Berufsausbildung sind (vgl. Tabelle 2, Seite 14), deutet der Indikator auf Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitsuchende aus dem SGB II hin.

## **b) Indikatoren zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II**

### SGB II-Quote

Die Quote ist ein Indikator für das Ausmaß der Armut und der Armutrisiken in der Bevölkerung.

### SGB II-Quote der unter 15-Jährigen

Die Quote ist ein Indikator für das Ausmaß der Kinderarmut und der Armutrisiken in der Bevölkerung unter 15 Jahren. Die Gruppe der unter 15-Jährigen verfügt in der Regel nicht über die Möglichkeit eigenständig die Hilfebedürftigkeit zu überwinden.

### Anteil der Single-Bedarfsgemeinschaften (BG) an allen BG

Eine Bedarfsgemeinschaft mit nur einer Person, die im Allgemeinen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht, kann mit der Aufnahme einer Beschäftigung häufig die Hilfebedürftigkeit überwinden.

### Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit 5 und mehr Personen an allen BG

Eine große Bedarfsgemeinschaft ist ein Risikofaktor für Langzeitleistungsbezug, da der Bedarf einer großen Bedarfsgemeinschaft (ca. 1.600 € pro Monat) häufig nicht mit einem Erwerbseinkommen alleine gedeckt werden kann.

### Anteil alleinerziehender erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an allen eLb

Alleinerziehende tragen ein Risiko zum Langzeitleistungsbezug und haben, aufgrund ihrer im Regelfall deutlich eingeschränkten Arbeitsmarktverfügbarkeit, geringere Übergangschancen in den Arbeitsmarkt.

Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLbAnteil eLb mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung an allen eLbAnteil eLb mit ausschließlich geringfügiger Beschäftigung an allen eLbAnteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb

Die Indikatoren zur Erwerbstätigkeit zeigen den Anteil der eLb, die bereits einer Erwerbstätigkeit nachgehen, mit allerdings nicht existenzsicherndem oder bedarfsdeckendem Einkommen. Das kann unterschiedliche Gründe haben:

- zu geringer zeitlicher Umfang der Erwerbstätigkeit (z. B. geringfügige Beschäftigung)
- zu geringer Bruttolohn pro Stunde (z. B. sozialversicherungspflichtige Beschäftigung) und/ oder
- hoher Bedarf der Bedarfsgemeinschaft

Bei einer hohen Erwerbsbeteiligung der eLb ist das Potenzial der in den Arbeitsmarkt zu integrierenden Personen geringer, sodass auch die Integrationsquote niedriger ausfallen kann.

Erwerbstätige eLb tragen ein Risiko zum Langzeitleistungsbezug, wenn das Einkommen aus der Beschäftigung dauerhaft nicht bedarfsdeckend ist.

Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG

Eine Bedarfsgemeinschaft mit einem geringen Zahlungsanspruch von unter 300€ kann unter Umständen (z. B. durch Erweiterung des zeitlichen Umfangs der Erwerbstätigkeit oder durch die Arbeitsaufnahme eines bisher nicht erwerbstätigen Partners in der BG) leichter die Hilfebedürftigkeit überwinden.

Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen

Die Relation zeigt den Altersaufbau der eLb und ist damit ein Indikator für das demografisch bedingte Risiko einer wachsenden Zahl an Langzeitleistungsbeziehern (LZB):

Per Definition sind Langzeitleistungsbezieher nur Hilfebedürftige ab 17 Jahren. 16-Jährige eLb werden mit der Vollendung ihres 17. Lebensjahres zu Langzeitleistungsbeziehern, wenn sie bereits in den letzten zwei Jahren 21 Monate lang SGB II-Leistungen bezogen haben. Dies dürfte auf die meisten 17-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften zutreffen. Umgekehrt scheidet Leistungsberechtigte mit Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Rechtskreis SGB II aus und verringern damit die Zahl der Langzeitleistungsbezieher.

Jobcenter mit einer größeren Anzahl älterer als jüngerer eLb können daher ihren Bestand an Langzeitleistungsbeziehern „demografisch bedingt“ reduzieren, während Träger mit einer hohen Zahl an Jugendlichen einen „demografischen Zuwachs“ zu verzeichnen haben.

Die Relation von aktuell 1,8 in Nordrhein-Westfalen (vgl. Tabelle 2, Seite 14) bedeutet, dass auf hundert 63- bis 65-Jährige, die absehbar aus dem Leistungsbezug ausscheiden, etwa 180 Jüngere im Alter von 15 bis 16 Jahren kommen, die in den Langzeitleistungsbezug hineinwachsen.

Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb

Diese Personengruppe hat im Allgemeinen geringere Übergangschancen in den Arbeitsmarkt, z. B. aufgrund gesundheitlicher Problemlagen. Entsprechend hoch ist das Risiko zum Langzeitleistungsbezug.

Anteil ausländischer eLb an allen eLb

Ausländische Arbeitsuchende haben überdurchschnittlich häufig aufgrund von Sprachproblemen und Ausbildungsvoraussetzungen (u. a. wegen der Problematik der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen) geringere Chancen auf eine existenzsichernde Beschäftigung. Auf-

grund des überdurchschnittlichen Anteils größerer Bedarfsgemeinschaften haben ausländische eLb auch ein größeres Risiko zum Langzeitleistungsbezug. Daten für den Personenkreis der eLb mit Migrationshintergrund liegen zurzeit nicht in ausreichender Qualität vor, da das Merkmal mittels einer Befragung mit freiwilliger Teilnahme erhoben wird.<sup>3</sup>

#### Anteil Langzeitleistungsbezieher an allen eLb über 17 Jahre

Anteil der eLb mit mindestens 21 Monaten SGB II-Bezug in den letzten zwei Jahren.

In Nordrhein-Westfalen sind rd. 69,8 % (März 2014) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten über 17 Jahre Langzeitleistungsbezieher im Sinne dieser Definition.

#### Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb

Der Indikator bildet den verfestigten Leistungsbezug von 4 und mehr Jahren ab.

#### Anteil erwerbstätiger Langzeitleistungsbezieher an allen LZB

Ein hoher Anteil Erwerbstätiger unter den Langzeitleistungsbeziehern kann auf eine „Aufstockerproblematik“ des Jobcenters hinweisen.

#### Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen

Der Indikator steht für das Qualifikationsniveau der Arbeitsuchenden im SGB II. Eine geringe Qualifikation beschränkt die Arbeitssuche auf das Marktsegment der einfachen, helfenden Tätigkeiten und ist im Allgemeinen mit einer niedrigen Entlohnung verbunden.

#### Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren

Dieser Indikator gibt zudem Hinweise, inwieweit Übergangsprozesse von der Schule in den Ausbildungsmarkt gelungen sind.

### **Hinweise zu Tabellen und Darstellungen**

Die folgenden Kennzeichnungen und Erklärungen werden der Übersichtlichkeit halber nicht unter jeder Tabelle und Abbildung dargestellt, sondern hier an zentraler Stelle aufgeführt:

- X Kein Nachweis wegen fehlender oder unplausibler Daten. Einige Kennzahlen werden auch bei unvollständigen oder unplausiblen Grunddaten ausgewiesen, solange der Ausfall ein bestimmtes Maß nicht übersteigt.
- ( ) Eingeschränkte Aussagekraft wegen unvollständiger bzw. unplausibler Grunddaten oder wegen niedriger Fallzahlen.

Weitere Erläuterungen zum Vorgehen bei fehlenden oder unplausiblen Daten können den entsprechenden Dokumentationen mit methodischen Hinweisen entnommen werden (vgl. [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

Aktuelle Informationen zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II stehen im Logbuch<sup>4</sup> zur Verfügung.

<sup>3</sup> Weiterführende Informationen finden sich im Methodenbericht: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Methodenbericht Arbeitslose mit Migrationshintergrund, Oktober 2012

<sup>4</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch

### 3. Kennzahlenergebnisse und Rahmenindikatoren im Vergleich: Nordrhein-Westfalen und Deutschland

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Kennzahlen nach § 48a SGB II für Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Bundesergebnis dargestellt. Zur Erklärung werden Indikatoren zu den SGB II-spezifischen Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen herangezogen (vgl. Tabelle 2, Seite 14).

Die Kennzahlenergebnisse sind unter anderem vor dem Hintergrund der Entwicklung des Arbeitsmarktes zu betrachten, die Auswirkungen auf die Zielerreichung im SGB II hat. Der Arbeitsmarkt bleibt in Nordrhein-Westfalen im 1. Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitgehend stabil. Gegenüber Ende 2013 zeigt sich aber saisonal bedingt eine negative Entwicklung mit einer Zunahme der registrierten Arbeitslosigkeit um 4,8 %. Die Zahl der SGB II-Arbeitslosen bewegt sich nach wie vor auf einem unverändert hohen Niveau. Im Vergleich zum Dezember 2013 ist zudem ein Anstieg von 3,6 % zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat März 2013 stieg die Zahl um 2,6 %, im Bundesdurchschnitt lag dieser Wert bei 0,1 %.<sup>5</sup>

- In Nordrhein-Westfalen ist im März 2014 mit 3,8 % die **Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (K1)** stärker gestiegen als dies bundesweit der Fall war (2,0 %). Dabei ist ein deutlicher Unterschied zwischen West- und Ostdeutschland festzustellen. Während die Leistungen zum Lebensunterhalt in Ostdeutschland leicht gesunken sind, sind sie in Westdeutschland gestiegen (3,3 %). Die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen verlief somit etwas ungünstiger als im gesamten westdeutschen Gebiet. Dies korrespondiert mit der Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (K1E2). Während hier in Nordrhein-Westfalen ein Anstieg um 1,2 % gegenüber März 2013 zu verzeichnen war, konnte bundesweit ein leichter Rückgang um 0,7 % erreicht werden. Wird allerdings Nordrhein-Westfalen mit dem westdeutschen Durchschnitt verglichen, sind auch hier die Unterschiede insgesamt geringer (vgl. Tabelle 1, Seite 13).

Neben der Entwicklung der Fallzahlen haben die Erhöhung der Regelsätze zum 01.01.2014 sowie die Steigerung der Wohnkosten Einfluss auf die Veränderung der Leistungen zum Lebensunterhalt in Bund und Ländern. So erklärt sich der Anstieg der Leistungen bundesweit bei einem Rückgang der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Die vergleichsweise ungünstige Entwicklung der Fallzahlen in Nordrhein-Westfalen ist im Wesentlichen das Ergebnis zweier Faktoren: Einer geringeren Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für Arbeitsuchende aus dem SGB II – und damit auch geringeren Chancen zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit – sowie der spezifischen Zusammensetzung der Leistungsberechtigten. Kennzeichnend sind hier vor allem ein junger Altersaufbau sowie ein überdurchschnittlicher Anteil von großen Bedarfsgemeinschaften gegenüber einem unterdurchschnittlichen Anteil von Single-Bedarfsgemeinschaften. Während Kinder und Jugendliche keine Möglichkeit haben, aus eigener Kraft die Hilfebedürftigkeit zu überwinden, steigt mit jeder weiteren Person in der Bedarfsgemeinschaft das zur Existenzsicherung notwendige Einkommen. Damit einhergehend sinkt die Wahrscheinlichkeit, mit einer Beschäftigungsaufnahme den SGB II-Bezug beenden zu können.

<sup>5</sup> Vgl. G.I.B. mbH: Arbeitsmarktreport NRW 2014. 1. Quartalsbericht März, Mai 2014.

Im gesamten 1. Quartal 2014 sind die Leistungen zum Lebensunterhalt in Nordrhein-Westfalen gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten angestiegen. Im Quartalsverlauf konnte die Steigerung jedoch gebremst werden. Dies korrespondiert mit der Entwicklung der Fallzahlen. Im gesamten Jahr 2013 sind die Fallzahlen gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten zwar angestiegen. Die Zunahme hat sich jedoch abgeschwächt (3. Quartal 2013: + 1,7 %, 4. Quartal 2013: + 1,5 %, 1. Quartal: 2014 + 1,2 %). Dies lässt sich dadurch erklären, dass sich die konjunkturelle Entwicklung weiterhin positiv gestaltet.

- Die **Integrationsquote** (K2) lag im März 2014 in Nordrhein-Westfalen bei 20,9 %, d. h. in den vergangenen 12 Monaten haben von 100 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten knapp 21 eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende Berufsausbildung oder eine selbstständige Tätigkeit aufgenommen. Dies entspricht einer durchschnittlichen monatlichen Integrationsquote von 1,74 % in den vergangenen 12 Monaten. Im Bundesdurchschnitt liegt die Integrationsquote bei 24,6 % (vgl. Tabelle 1, Seite 13).

Ursache für die niedrige Integrationsquote in Nordrhein-Westfalen dürfte die geringere Arbeitsmarktdynamik sein. In erster Linie zeigt sich diese bei der Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen um lediglich 0,9 % gestiegen ist, lag im Bund ein Anstieg um 1,2 % vor.

Darüber hinaus verweisen die nach wie vor deutlich höheren Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquoten und der weit überdurchschnittliche Anteil von Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen auf ein besonders ausgeprägtes Missverhältnis von Angebot und Nachfrage auf dem nordrhein-westfälischen Arbeitsmarkt. Entsprechend hoch ist der Konkurrenzdruck unter den Arbeitssuchenden, mit der Folge, dass die gering qualifizierten und häufig schon lange arbeitslosen Arbeitssuchenden aus dem SGB II geringere Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt haben.

Der überdurchschnittliche Anteil von Arbeitslosen ohne Berufsausbildung im Rechtskreis SGB II (Nordrhein-Westfalen 66,6 %, Bund 55,3 %) birgt nicht nur geringere Übergangschancen in den Arbeitsmarkt, sondern auch geringere Chancen auf einen existenzsichernden Lohn. Damit verbunden ist auch ein hohes Risiko zum Langzeitleistungsbezug. Dabei korrespondiert der Anteil der Arbeitslosen ohne Berufsausbildung mit dem Ergebnis der Bildungsstrukturen in der Bevölkerung insgesamt. Auch hier fällt Nordrhein-Westfalen durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Personen ohne bzw. mit niedrigen schulischen und beruflichen Abschlüssen auf.<sup>6</sup>

- Die Zahl der **Langzeitleistungsbezieher** (K3) lag in Nordrhein-Westfalen im März 2014 um 0,4 % höher als vor einem Jahr, während bundesweit ein Rückgang um 1,6 % erreicht werden konnte (vgl. Tabelle 1, Seite 13). Dabei ist auch hier ein deutlicher Unterschied zwischen West- und Ostdeutschland festzustellen. Während die Zahl in Ostdeutschland deutlich gesunken ist, ist sie in Westdeutschland geringfügig gesunken (- 0,6 %). Die Entwicklung in Nordrhein-Westfalen verlief somit etwas ungünstiger als im gesamten westdeutschen Gebiet.

---

<sup>6</sup> Vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2014, Bielefeld 2014

Die Indikatoren zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II dokumentieren, dass in Nordrhein-Westfalen Personengruppen mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko zum Langzeitleistungsbezug überrepräsentiert sind. Das betrifft etwa große Bedarfsgemeinschaften mit 5 und mehr Personen, Ausländer/-innen und vor allem Arbeitslose ohne Berufsausbildung. Langzeitleistungsbezug ist eines der Kernthemen im SGB II in Nordrhein-Westfalen, zumal die im Bundesvergleich höhere Relation von jüngeren zu älteren eLb das Risiko birgt, dass allein demografisch bedingt die Zahl der Langzeitleistungsbezieher wächst. In NRW ist im Jahr 2014 ein altersstrukturbedingter Anstieg des durchschnittlichen Bestands der Langzeitleistungsbeziehenden um + 0,6 % (absolut + 4.600) zu erwarten. Positiv zu bewerten ist, dass der Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb in Nordrhein-Westfalen leicht unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt.

Die Auswertungen in Kapitel 5 zeigen, dass sowohl die Rahmenbedingungen als auch die Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen große regionale Unterschiede bzw. eine große Spannweite aufweisen. Eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Jobcenter scheint an vielen Stellen möglich. Insgesamt werden aber weiterhin vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern wie auch die sozio-ökonomischen Armutsrisiken in der Bevölkerung die Zielerreichung im SGB II prägen.

**Tabelle 1: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Bund, Ost- und Westdeutschland, März 2014**

		NRW	Westdeutschland	Ostdeutschland	Deutschland
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	in %	<b>3,8</b>	<b>3,3</b>	<b>(-0,9)</b>	<b>(2,0)</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	4,2	3,4	(-0,3)	(2,3)
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,2	0,6	-3,3	-0,7
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	(3,2)	(3,7)	3,0	(3,5)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	(3,3)	(3,8)	3,4	(3,7)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	in %	<b>(20,9)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>24,9</b>	<b>(24,6)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	(9,8)	(10,6)	10,0	(10,4)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	(5,2)	(4,8)	(9,5)	(6,3)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	(57,9)	(58,9)	(60,6)	(59,4)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	(15,7)	(19,6)	22,4	(20,4)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	in %	<b>0,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>-3,4</b>	<b>-1,6</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	(14,0)	(15,6)	17,2	(16,2)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	6,9	(7,2)	9,2	(7,8)
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	(1,8)	(2,0)	1,6	(1,9)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	(2,0)	(2,2)	2,1	(2,2)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

**Tabelle 2: SGB II-spezifische Indikatoren zum Arbeitsmarkt und zur Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in Nordrhein-Westfalen und Deutschland, März 2014**

		NRW	Deutschland
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>			
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,1	4,7
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	72,2	66,4
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	7,7	6,2
Entwicklung der svB*	in %	0,9	1,2
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-0,9	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB ***	in %	5,0	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,6	11,3
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	0,8	1,0
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,5	7,9
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>			
SGB II-Quote	in %	11,6	9,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	18,9	15,7
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	52,0	54,1
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,7	4,6
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	13,3	13,8
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,3	29,1
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,2	13,0
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,3	10,8
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	27,7	31,0
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	4,8	6,6
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,8	1,6
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,2	16,8
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	27,7	22,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	69,8	69,4
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	48,5	49,2
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	27,4	X
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	66,6	55,3
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	83,5	78,9

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## 4. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach SGB II-Vergleichstypen

Die Ergebnisse zu den Kennzahlen K1 (Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt), K2 (Integrationsquote) und K3 (Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern) werden auf der Grundlage der neuen SGB II-Vergleichstypen dargestellt.

Ziel der Typisierung ist es, Vergleichstypen zu bilden, die Jobcenter mit möglichst ähnlichen regionalen Rahmenbedingungen zusammenfassen, und somit einen Vergleich der Ergebnisse innerhalb der Typen zu ermöglichen.

Im Jahr 2013 wurde auf Initiative der „Bund-Länder-Arbeitsgruppe Steuerung SGB II“ eine tiefgreifende Neukonzeption der Vergleichstypisierung vorgenommen. Das Verfahren und die verwendeten Daten wurden weiterentwickelt, um die SGB II-spezifischen Rahmenbedingungen der Jobcenter im Rahmen der Typisierung noch besser zu berücksichtigen. Dabei sind viele der für Nordrhein-Westfalen bereits definierten und verwendeten Indikatoren in die Typisierung eingeflossen.

Im Ergebnis gibt es bundesweit 15 Vergleichstypen, die sich wiederum in drei Gruppen aufteilen:

- I. Jobcenter in Regionen mit unterdurchschnittlicher eLb-Quote,
- II. Jobcenter in Regionen mit durchschnittlicher eLb-Quote und
- III. Jobcenter in Regionen mit überdurchschnittlicher eLb-Quote.

Die 53 nordrhein-westfälischen Jobcenter sind in insgesamt sieben der 15 Vergleichstypen vertreten. Diese sieben Vergleichstypen verteilen sich sehr ungleichmäßig auf die drei Gruppen. Während nur ein nordrhein-westfälisches Jobcenter in Gruppe I mit unterdurchschnittlicher eLb-Quote angesiedelt ist, sind 30 Jobcenter (57 % der 53) in Gruppe II und 22 Jobcenter bzw. 41,5 % in Gruppe III mit überdurchschnittlicher eLb-Quote. Dies verdeutlicht die insgesamt eher schwierigen Rahmenbedingungen der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen. Der Tabelle 3 (Seite 17) ist die Zuordnung der 53 nordrhein-westfälischen Jobcenter zu entnehmen.

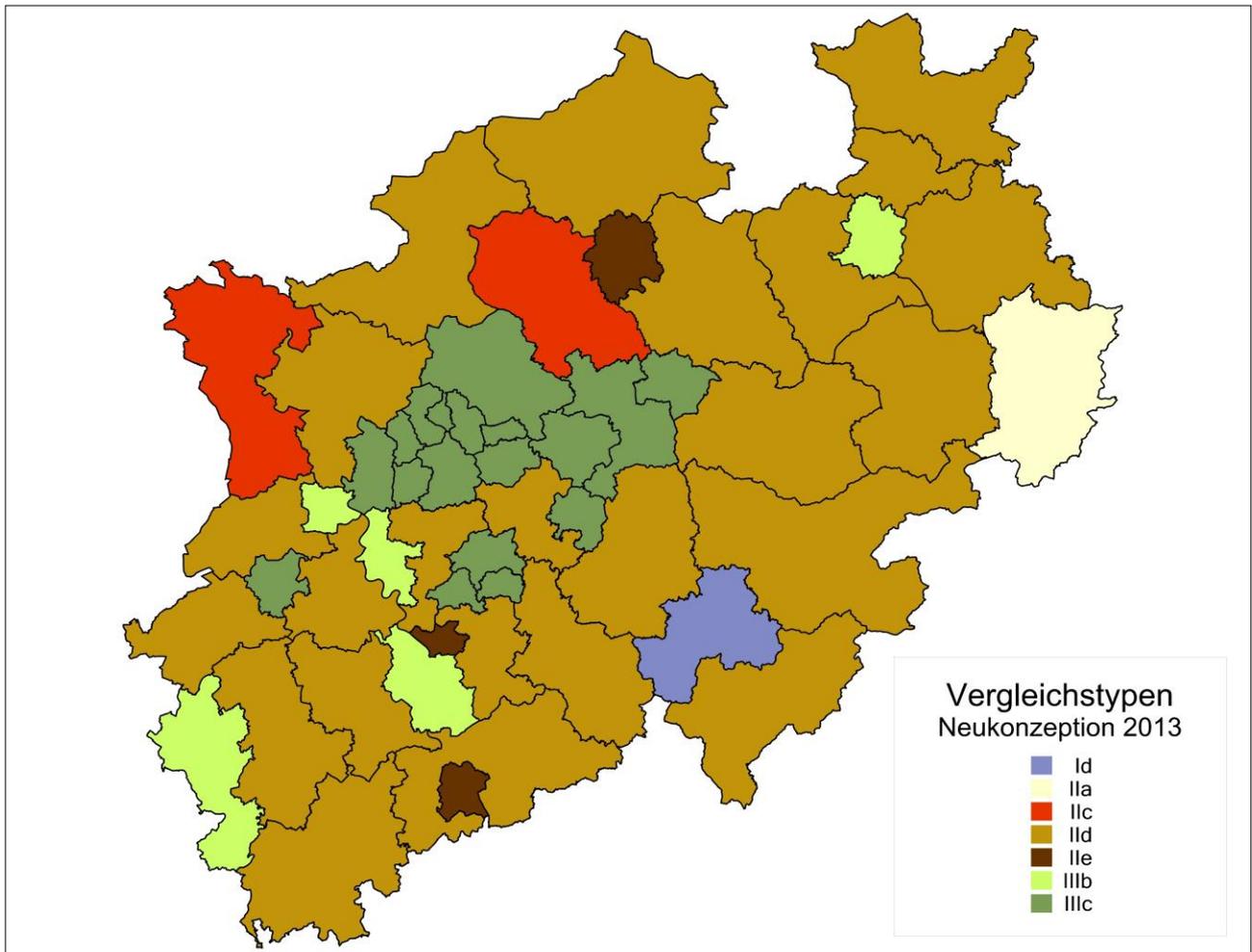
Zunächst werden die Kennzahlenergebnisse der nordrhein-westfälischen Jobcenter jeweils in Form von Landkarten und Balkendiagrammen dargestellt. Die Landkarten sind nach fünf Kategorien eingefärbt, wobei jede Kategorie einen gleich großen Wertebereich umfasst. Die monatlichen Kennzahlenergebnisse werden jeweils in einem Balkendiagramm dargestellt. Diese sind nach Vergleichstypen sortiert und innerhalb der Vergleichstypen nach dem Kennzahlenergebnis; die Jobcenter mit den besten Ergebnissen im Vergleichstyp stehen jeweils an oberster Stelle. Um eine grobe Einordnung der Ergebnisse im bundesweiten Vergleich zu ermöglichen, wird jeweils der Median im Vergleichstyp bundesweit sowie das Ergebnis für Bund und NRW ausgewiesen.

Darauf folgen drei Tabellen, die jeweils die Hauptkennzahl mit den zugehörigen Ergänzungsgrößen enthalten. Um eine Einordnung der Ergebnisse im bundesweiten Vergleich zu ermöglichen, wird zusätzlich für alle Kennzahlen und Ergänzungsgrößen der Median im Vergleichstyp bundesweit ausgewiesen. Für die Kennzahlen (K1, K2 und K3) wird darüber hinaus der Rang im Vergleichstyp bundesweit aufgeführt.

In weiteren drei Tabellen werden die Kennzahlenergebnisse der letzten zwölf Monate inklusive Median im jeweiligen Vergleichstyp dargestellt. Neben den nordrhein-westfälischen Jobcentern werden die Ergebnisse für NRW insgesamt, Bund, West- und Ostdeutschland ausgewiesen.

Der **Median** teilt eine Verteilung in zwei gleich große Hälften. Die eine Hälfte liegt über dem Median, die andere darunter, d. h. 50 % der Jobcenter haben einen höheren Wert, 50 % einen geringeren Wert als der Median.

**Abbildung 2: Zuordnung der nordrhein-westfälischen Jobcenter zu den Vergleichstypen**



Quelle: Blien, Dauth, Dörner 2013: Neukonzeption der Typisierung im SGB II-Bereich. Vorgehensweise und Ergebnisse, IAB-Forschungsbericht, Seite 26, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, eigene Darstellung

**Tabelle 3: Zuordnung der nordrhein-westfälischen Jobcenter zu den Vergleichstypen<sup>7</sup>**

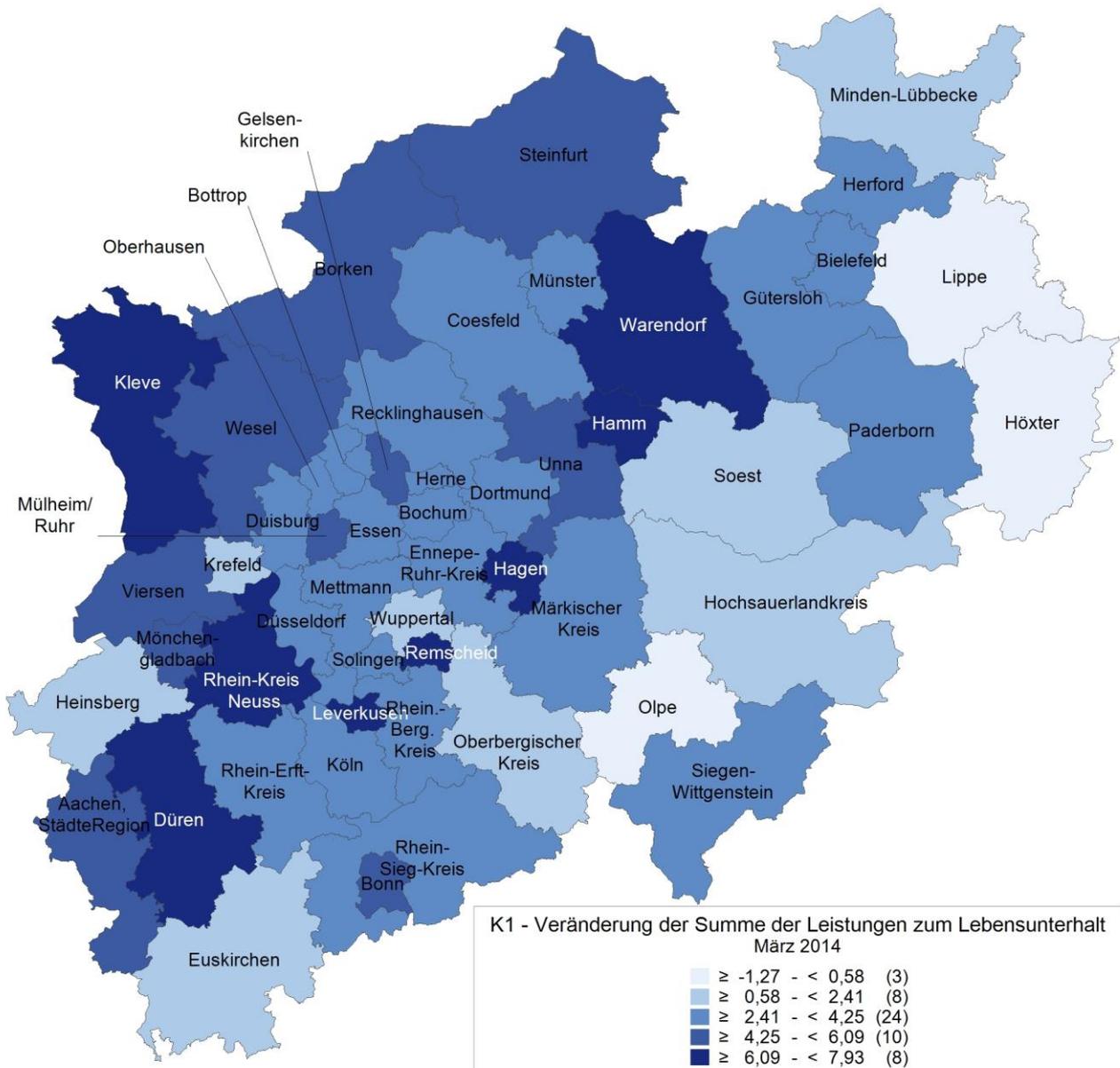
Vergleichstyp (Anzahl der Träger bundesweit)		Jobcenter
SGB II-Typ Id (31)	Überwiegend Landkreise in Süddeutschland mit gewerblich geprägtem Arbeitsmarkt, hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Anteil Geringqualifizierter	Olpe
SGB II-Typ IIa (27)	Überwiegend Landkreise mit einem ausgeprägten Industriesektor und Niedriglohnbereich bei gleichzeitig hohem Anteil Geringqualifizierter und unterdurchschnittlichen Wohnkosten	Höxter
SGB II-Typ IIc (41)	Regionen schwerpunktmäßig in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit einem sehr ausgeprägten Niedriglohnbereich und einem hohen Anteil an Kleinbetrieben	Coesfeld Kleve
SGB II-Typ IId (44)	Überwiegend Landkreise mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen mit eher durchschnittlichen Rahmenbedingungen und geringer saisonaler Dynamik	Heinsberg Düren Oberbergischer Kreis Rheinisch-Berg. Kreis Gütersloh Rhein-Sieg-Kreis Rhein-Erft-Kreis Euskirchen Borken Lippe Ennepe-Ruhr-Kreis Herford Minden-Lübbecke Märkischer Kreis Viersen Mettmann Rhein-Kreis Neuss Warendorf Paderborn Steinfurt Siegen-Wittgenstein Soest Hochsauerlandkreis Wesel
SGB II-Typ IIe (12)	Städte und (hoch-)verdichtete Landkreise mit eher geringer eLb-Quote im Vergleich zu ähnlich verdichteten Räumen, sehr hohen Wohnkosten und sehr hohem Migrantenanteil sowie durch Großbetriebe gekennzeichneten Arbeitsmärkten mit gering ausgeprägtem Niedriglohnbereich	Leverkusen Bonn Münster
SGB II-Typ IIIb (25)	Überwiegend Städte bzw. verstädterte Regionen mit hohen Wohnkosten, Dienstleistungsarbeitsmärkten und geringer Arbeitsplatzdichte	Städteregion Aachen Bielefeld Düsseldorf Köln Krefeld
SGB II-Typ IIIc (20)	Städte bzw. (hoch-)verdichtete Landkreise überwiegend im Agglomerationsraum Rhein-Ruhr mit sehr geringer Arbeitsplatzdichte, geringer saisonaler Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantenanteil	Bochum Herne Dortmund Duisburg Essen Gelsenkirchen Bottrop Hagen Hamm Unna Mönchengladbach Mülheim an der Ruhr Oberhausen Recklinghausen Remscheid Solingen Wuppertal

Quelle: Blien, Dauth, Dorner 2013: Neukonzeption der Typisierung im SGB II-Bereich. Vorgehensweise und Ergebnisse, IAB-Forschungsbericht, Seite 26, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, eigene Darstellung

<sup>7</sup> Eine Auflistung aller den oben genannten Vergleichstypen zugehörigen Jobcenter bundesweit findet sich im Anhang auf Seite 81.

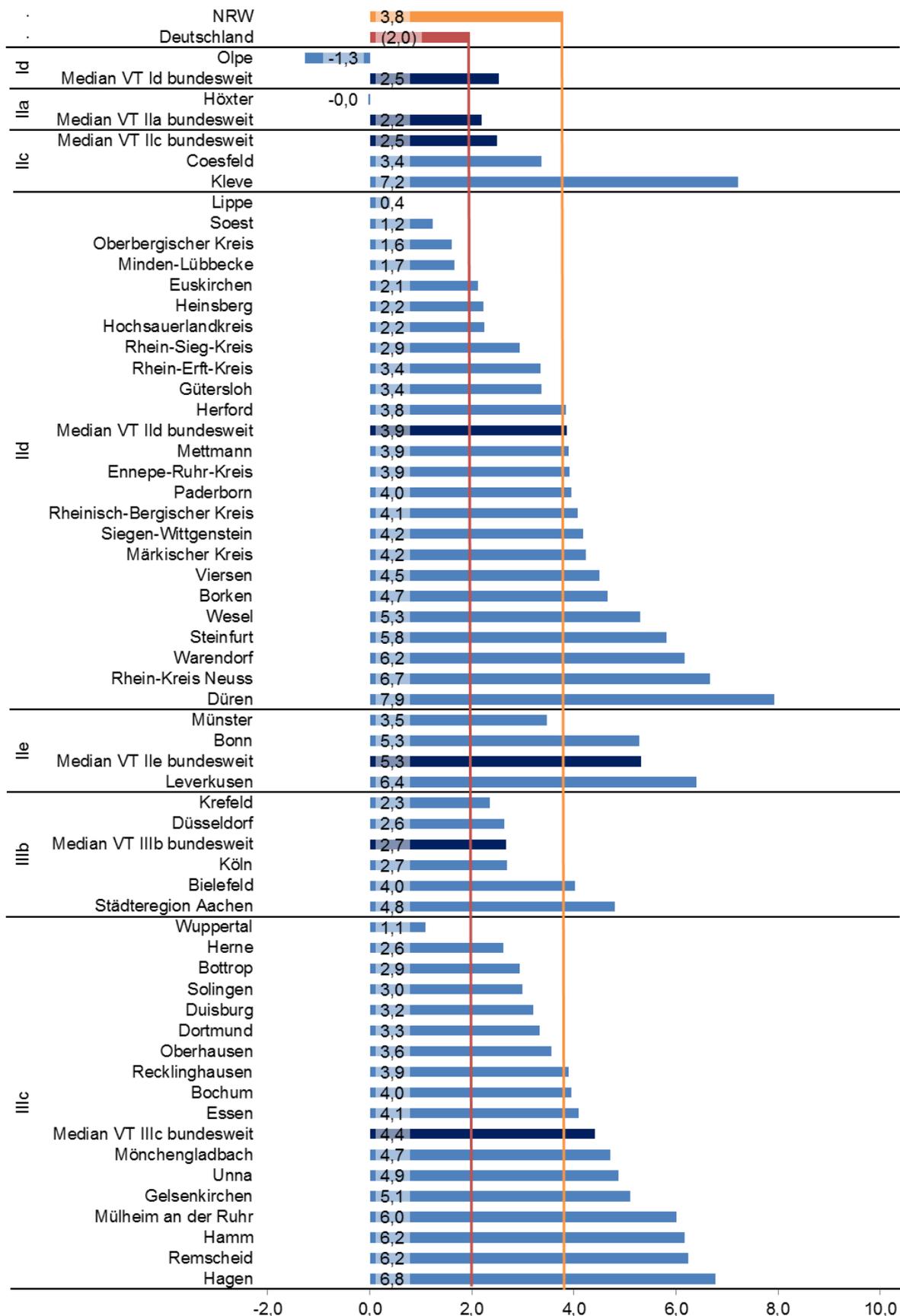
## Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Abbildung 3: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im regionalen Vergleich, März 2014 im Vergleich zu März 2013 (in %)

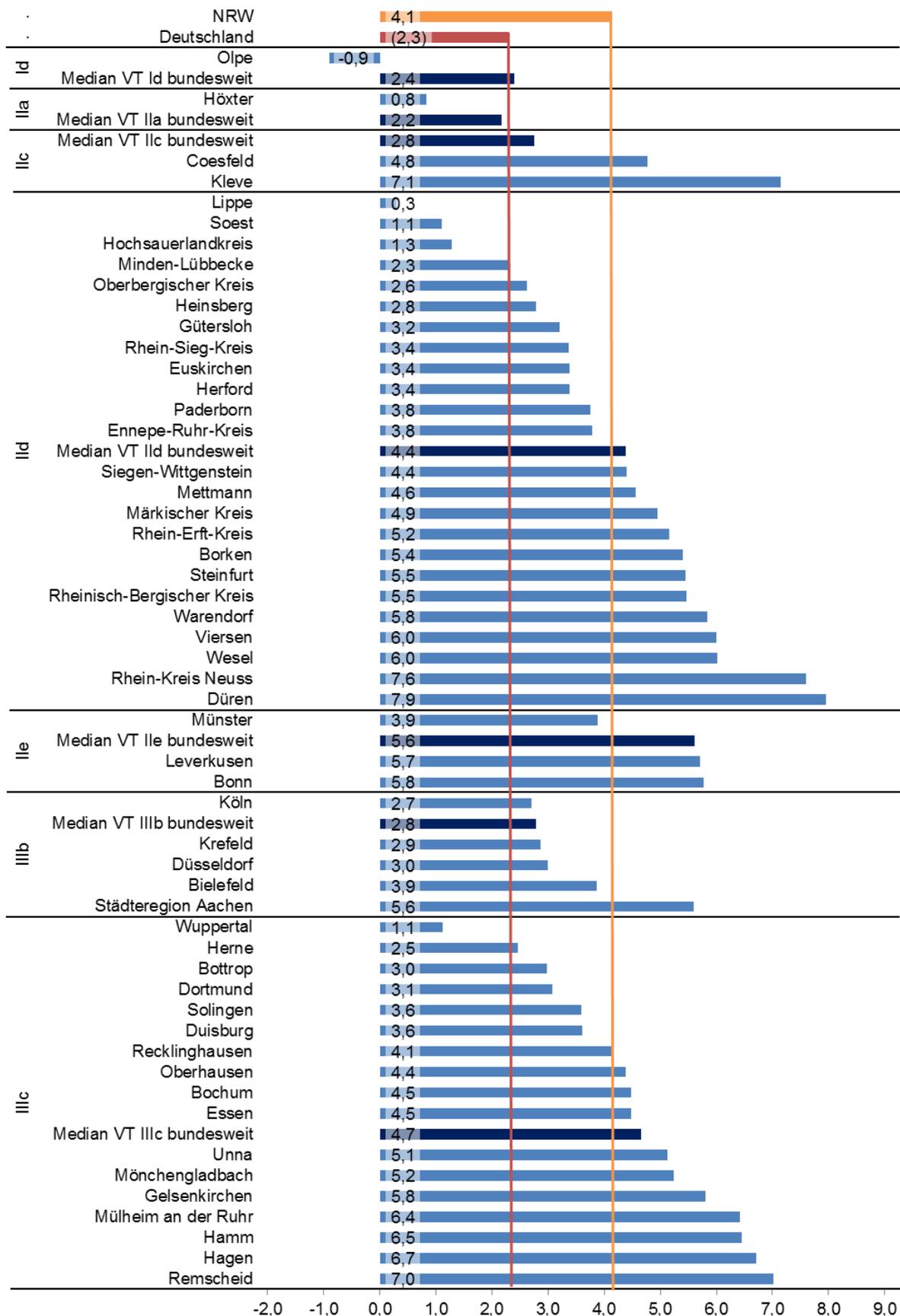


Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

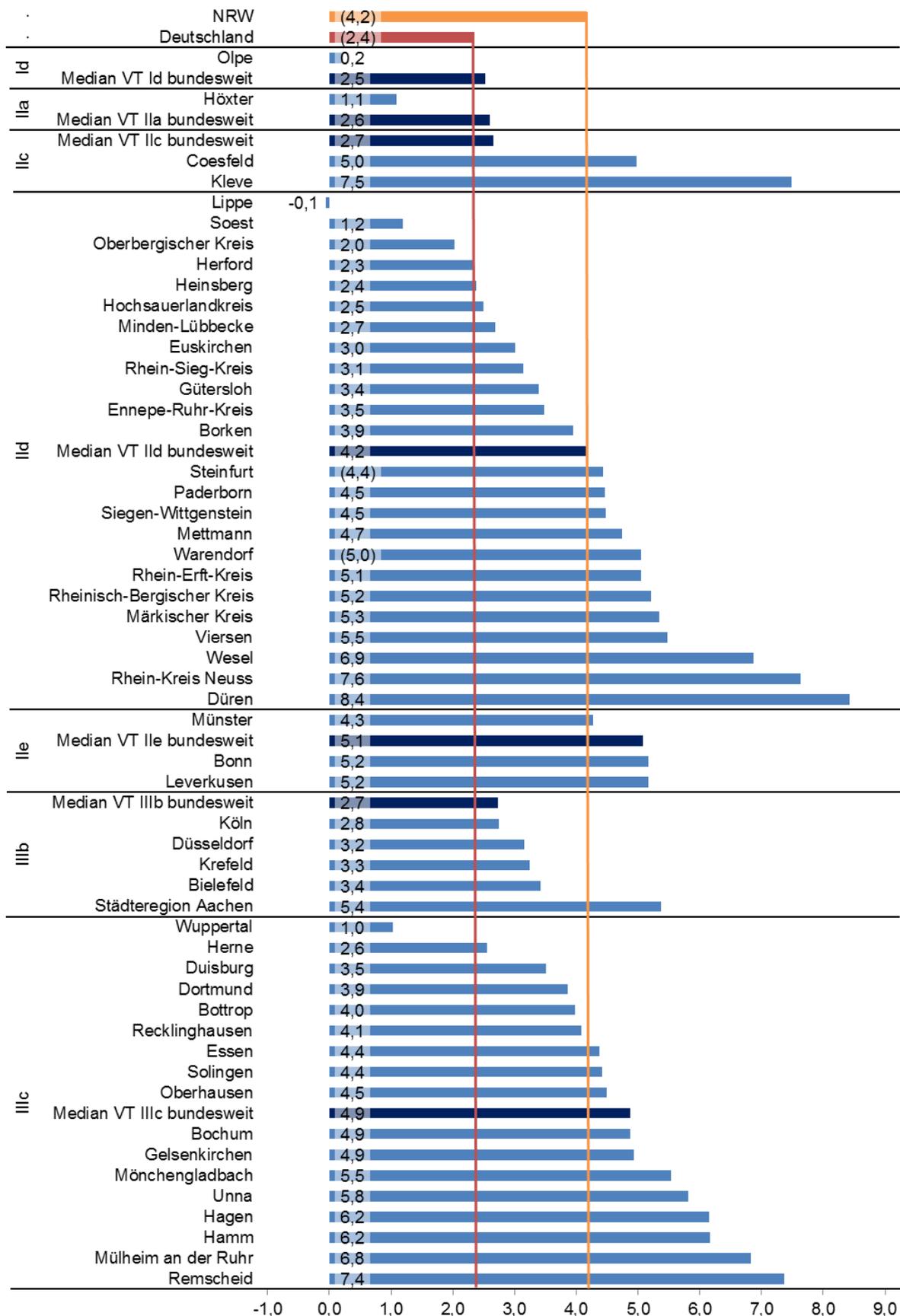
**Abbildung 4: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt nach Vergleichstypen, März 2014 im Vergleich zu März 2013 (in %)**



**Abbildung 5: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt nach Vergleichstypen, Februar 2014 im Vergleich zu Februar 2013 (in %)**



**Abbildung 6: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt nach Vergleichstypen, Januar 2014 im Vergleich zu Januar 2013 (in %)**



**Tabelle 4: K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt und Ergänzungsgrößen nach Vergleichstypen, März 2014 im Vergleich zu März 2013 (in %)**

Jobcenter	Typ	K1	Rang im VT	K1E1	K1E2	K1E3	K1E4
Olpe	Id	-1,3	5 von 31	-2,5	-5,8	3,8	4,4
<b>Median VT Id bundesweit</b>	<b>Id</b>	<b>2,5</b>		<b>2,8</b>	<b>-0,1</b>	<b>4,7</b>	<b>4,8</b>
Höxter	Ila	-0,0	4 von 27	-1,1	-1,6	4,3	4,6
<b>Median VT Ila bundesweit</b>	<b>Ila</b>	<b>2,2</b>		<b>1,6</b>	<b>-0,8</b>	<b>4,3</b>	<b>4,6</b>
<b>Median VT Ilc bundesweit</b>	<b>Ilc</b>	<b>2,5</b>		<b>2,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>4,1</b>	<b>4,2</b>
Coesfeld	Ilc	3,4	28 von 41	4,8	-1,0	4,2	4,3
Kleve	Ilc	7,2	40 von 41	8,2	4,6	(3,9)	(3,8)
Lippe	Ild	0,4	3 von 44	1,5	-2,4	3,6	4,0
Soest	Ild	1,2	4 von 44	1,8	-2,2	4,3	4,6
Oberbergischer Kreis	Ild	1,6	6 von 44	1,1	-2,1	4,3	4,6
Minden-Lübbecke	Ild	1,7	7 von 44	1,5	-2,4	3,8	4,2
Euskirchen	Ild	2,1	10 von 44	3,8	-0,3	3,8	3,9
Heinsberg	Ild	2,2	11 von 44	1,3	-1,2	3,9	4,2
Hochsauerlandkreis	Ild	2,2	12 von 44	2,2	-0,9	(4,0)	(4,3)
Rhein-Sieg-Kreis	Ild	2,9	14 von 44	5,2	1,5	3,6	3,6
Rhein-Erft-Kreis	Ild	3,4	17 von 44	5,2	2,4	3,4	3,4
Gütersloh	Ild	3,4	18 von 44	6,2	1,1	4,2	4,3
Herford	Ild	3,8	22 von 44	0,7	0,9	4,4	4,5
<b>Median VT Ild bundesweit</b>	<b>Ild</b>	<b>3,9</b>		<b>3,3</b>	<b>0,9</b>	<b>3,8</b>	<b>3,9</b>
Mettmann	Ild	3,9	23 von 44	3,4	2,3	3,1	3,1
Ennepe-Ruhr-Kreis	Ild	3,9	24 von 44	3,4	1,1	2,9	2,9
Paderborn	Ild	4,0	25 von 44	3,8	1,0	4,0	4,1
Rheinisch-Bergischer Kreis	Ild	4,1	27 von 44	2,4	2,0	3,4	3,5
Siegen-Wittgenstein	Ild	4,2	29 von 44	4,8	1,3	3,8	3,9
Märkischer Kreis	Ild	4,2	30 von 44	3,7	0,4	3,7	3,8
Viersen	Ild	4,5	32 von 44	3,3	0,8	3,5	3,5
Borken	Ild	4,7	33 von 44	5,7	1,8	4,4	4,4
Wesel	Ild	5,3	38 von 44	4,0	2,4	3,6	3,6
Steinfurt	Ild	5,8	40 von 44	10,8	3,1	4,5	4,4
Warendorf	Ild	6,2	41 von 44	7,5	8,3	3,9	3,8
Rhein-Kreis Neuss	Ild	6,7	42 von 44	5,1	3,0	3,3	3,2
Düren	Ild	7,9	44 von 44	8,1	4,3	4,2	4,1
Münster	Ile	3,5	4 von 12	4,8	0,3	4,7	4,8
Bonn	Ile	5,3	6 von 12	6,6	3,5	3,0	3,0
<b>Median VT Ile bundesweit</b>	<b>Ile</b>	<b>5,3</b>		<b>5,0</b>	<b>2,9</b>	<b>3,6</b>	<b>3,5</b>
Leverkusen	Ile	6,4	9 von 12	7,4	2,9	3,6	3,6

Jobcenter	Typ	K1	Rang im VT	K1E1	K1E2	K1E3	K1E4
Krefeld	IIIb	2,3	16 von 36	3,2	0,8	2,9	3,1
Düsseldorf	IIIb	2,6	18 von 36	2,5	0,7	2,6	2,7
<b>Median VT IIIb bundesweit</b>	<b>IIIb</b>	<b>2,7</b>		<b>2,5</b>	<b>0,1</b>	<b>3,2</b>	<b>3,4</b>
Köln	IIIb	2,7	19 von 36	3,5	0,8	2,8	2,9
Bielefeld	IIIb	4,0	27 von 36	3,0	0,1	3,6	3,7
Städteregion Aachen	IIIb	4,8	32 von 36	5,2	1,9	3,1	3,1
Wuppertal	IIIc	1,1	1 von 20	1,1	-0,9	2,6	2,9
Herne	IIIc	2,6	2 von 20	1,9	0,5	3,0	3,1
Bottrop	IIIc	2,9	3 von 20	1,4	0,2	3,0	3,2
Solingen	IIIc	3,0	4 von 20	2,4	-0,6	3,4	3,6
Duisburg	IIIc	3,2	5 von 20	4,6	-0,3	2,8	3,0
Dortmund	IIIc	3,3	6 von 20	4,0	1,7	2,9	2,9
Oberhausen	IIIc	3,6	7 von 20	4,5	1,6	2,8	2,9
Recklinghausen	IIIc	3,9	8 von 20	4,3	2,0	2,9	3,0
Bochum	IIIc	4,0	9 von 20	5,9	1,9	2,8	2,9
Essen	IIIc	4,1	10 von 20	6,4	1,2	2,2	2,2
<b>Median VT IIIc bundesweit</b>	<b>IIIc</b>	<b>4,4</b>		<b>4,5</b>	<b>1,5</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>
Mönchengladbach	IIIc	4,7	11 von 20	3,2	1,2	3,0	3,0
Unna	IIIc	4,9	13 von 20	4,2	1,5	3,3	3,4
Gelsenkirchen	IIIc	5,1	15 von 20	6,0	2,0	2,8	2,8
Mülheim an der Ruhr	IIIc	6,0	16 von 20	6,5	3,0	2,7	2,7
Hamm	IIIc	6,2	17 von 20	6,1	2,2	3,0	3,0
Remscheid	IIIc	6,2	18 von 20	5,7	3,1	3,3	3,2
Hagen	IIIc	6,8	20 von 20	4,6	2,1	3,5	3,5
<b>NRW</b>		<b>3,8</b>		<b>4,2</b>	<b>1,2</b>	<b>(3,2)</b>	<b>(3,3)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt in % (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung vor Sanktionen)**

K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (in %)

K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %

K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %

K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %

**Tabelle 5: Kennzahl K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, April 2013 bis März 2014**

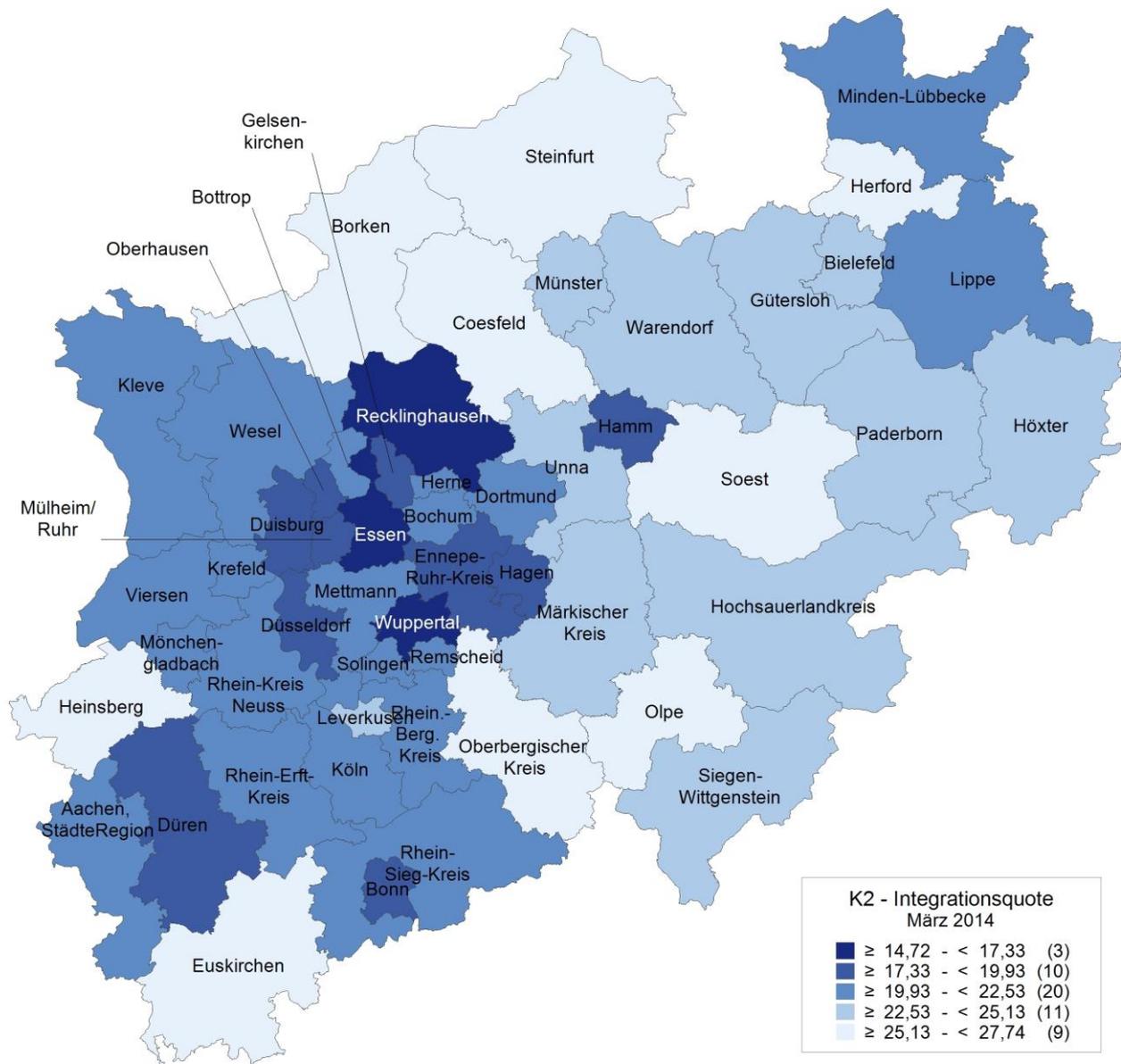
Jobcenter	Typ	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014
Olpe	ld	6,3	7,1	7,3	7,6	8,2	7,6	3,6	2,3	2,7	0,2	-0,9	-1,3
<b>Median VT ld bundesweit</b>	<b>ld</b>	<b>3,3</b>	<b>2,8</b>	<b>3,5</b>	<b>4,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,4</b>	<b>2,9</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>	<b>2,5</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>
Höxter	lla	0,4	-0,0	0,7	0,6	1,5	2,3	2,3	3,5	4,1	1,1	0,8	-0,0
<b>Median VT lla bundesweit</b>	<b>lla</b>	<b>1,6</b>	<b>1,2</b>	<b>2,8</b>	<b>2,9</b>	<b>2,6</b>	<b>3,2</b>	<b>2,6</b>	<b>2,8</b>	<b>2,6</b>	<b>2,6</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>
Coesfeld	llc	10,4	11,9	13,3	12,4	13,7	11,7	12,3	10,4	6,1	5,0	4,8	3,4
Kleve	llc	(9,3)	9,6	8,0	8,0	6,2	7,0	6,9	8,6	7,8	7,5	7,1	7,2
<b>Median VT llc bundesweit</b>	<b>llc</b>	<b>2,2</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>	<b>2,6</b>	<b>2,0</b>	<b>2,5</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>
Borken	lld	3,7	5,6	4,8	4,8	5,3	5,5	5,3	4,6	3,8	3,9	5,4	4,7
Düren	lld	1,3	(2,7)	3,3	5,6	6,8	7,6	8,6	8,5	7,4	8,4	7,9	7,9
Ennepe-Ruhr-Kreis	lld	3,6	4,5	4,2	3,7	4,2	4,3	3,5	4,0	3,5	3,5	3,8	3,9
Euskirchen	lld	1,1	1,2	0,9	2,4	2,7	1,3	1,2	1,5	2,2	3,0	3,4	2,1
Gütersloh	lld	5,0	5,2	6,4	6,0	5,7	5,5	5,5	4,8	3,3	3,4	3,2	3,4
Heinsberg	lld	3,5	2,1	2,5	3,3	2,9	3,1	3,7	3,9	2,9	2,4	2,8	2,2
Herford	lld	2,2	3,3	3,7	3,9	3,5	3,7	4,1	2,8	2,6	2,3	3,4	3,8
Hochsauerlandkreis	lld	1,8	3,0	(4,0)	3,4	4,8	3,3	3,6	3,6	2,6	2,5	1,3	2,2
Lippe	lld	4,0	3,8	4,3	4,3	3,9	2,4	2,4	2,1	-0,0	-0,1	0,3	0,4
Märkischer Kreis	lld	5,5	5,5	6,7	7,2	7,0	7,7	6,8	5,7	4,8	5,3	4,9	4,2
Mettmann	lld	5,4	4,5	5,0	4,7	5,2	5,6	5,1	5,7	4,8	4,7	4,6	3,9
Minden-Lübbecke	lld	-0,7	-0,3	1,2	2,0	2,8	2,9	4,6	5,9	3,2	2,7	2,3	1,7
Oberbergischer Kreis	lld	3,3	2,6	2,3	2,9	2,5	3,7	1,8	1,7	2,1	2,0	2,6	1,6
Paderborn	lld	2,4	2,3	2,7	2,9	3,1	3,6	3,0	3,4	4,0	4,5	3,8	4,0
Rhein-Erft-Kreis	lld	6,0	6,4	6,1	6,3	5,8	6,9	6,2	5,9	5,4	5,1	5,2	3,4
Rheinisch-Bergischer Kreis	lld	5,0	4,5	4,5	5,6	5,7	6,0	5,5	5,0	5,2	5,2	5,5	4,1
Rhein-Kreis Neuss	lld	6,8	5,9	7,0	7,3	6,8	7,4	6,6	7,2	7,1	7,6	7,6	6,7
Rhein-Sieg-Kreis	lld	2,2	1,9	2,1	2,3	3,0	3,7	3,0	2,5	1,8	3,1	3,4	2,9
Siegen-Wittgenstein	lld	4,1	4,1	4,7	5,6	5,4	5,2	5,7	5,8	5,2	4,5	4,4	4,2
Soest	lld	1,9	1,8	2,1	2,3	3,3	3,5	2,8	1,0	1,1	1,2	1,1	1,2
Steinfurt	lld	3,9	5,1	5,1	5,8	5,1	5,2	4,4	4,7	5,1	(4,4)	5,5	5,8
Viersen	lld	5,3	5,6	6,0	5,6	5,7	5,8	6,1	5,9	5,2	5,5	6,0	4,5
Warendorf	lld	8,4	7,5	7,7	8,0	4,1	4,0	3,9	4,4	4,4	(5,0)	5,8	6,2
Wesel	lld	1,1	0,6	2,2	3,1	3,7	4,5	5,1	5,6	5,8	6,9	6,0	5,3
<b>Median VT lld bundesweit</b>	<b>lld</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>	<b>3,9</b>	<b>4,6</b>	<b>4,4</b>	<b>4,6</b>	<b>4,4</b>	<b>4,3</b>	<b>3,8</b>	<b>4,2</b>	<b>4,4</b>	<b>3,9</b>

Jobcenter	Typ	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014
Bonn	lle	5,6	5,2	5,5	6,3	6,7	6,3	5,5	5,3	4,9	5,2	5,8	5,3
Leverkusen	lle	4,4	4,1	4,7	5,1	4,8	6,3	6,9	7,0	6,8	5,2	5,7	6,4
Münster	lle	3,1	3,7	3,9	4,8	5,2	3,6	3,1	2,8	3,9	4,3	3,9	3,5
<b>Median VT lle bundesweit</b>	<b>lle</b>	<b>4,3</b>	<b>3,9</b>	<b>4,4</b>	<b>5,3</b>	<b>5,0</b>	<b>5,5</b>	<b>5,1</b>	<b>5,4</b>	<b>5,1</b>	<b>5,1</b>	<b>5,6</b>	<b>5,3</b>
Bielefeld	lllb	2,7	3,1	3,6	4,2	4,0	4,7	4,0	3,6	3,8	3,4	3,9	4,0
Düsseldorf	lllb	1,0	1,4	2,2	2,4	2,1	2,2	2,4	2,7	2,8	3,2	3,0	2,6
Köln	lllb	2,6	2,0	2,4	2,4	2,6	2,6	2,5	2,9	2,9	2,8	2,7	2,7
Krefeld	lllb	3,5	3,8	3,7	5,0	4,4	3,6	3,6	3,7	3,1	3,3	2,9	2,3
Städteregion Aachen	lllb	4,7	5,1	5,7	5,9	6,2	5,7	5,6	5,1	4,7	5,4	5,6	4,8
<b>Median VT llb bundesweit</b>	<b>lllb</b>	<b>2,3</b>	<b>1,8</b>	<b>2,2</b>	<b>3,1</b>	<b>2,5</b>	<b>2,8</b>	<b>2,8</b>	<b>2,9</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>	<b>2,8</b>	<b>2,7</b>
Bochum	lllc	4,7	4,6	5,2	5,6	5,7	5,5	5,3	5,6	4,9	4,9	4,5	4,0
Bottrop	lllc	1,9	2,2	2,9	2,8	2,8	1,9	2,8	3,2	3,2	4,0	3,0	2,9
Dortmund	lllc	3,9	4,1	4,5	4,9	4,9	4,1	3,9	3,8	3,9	3,9	3,1	3,3
Duisburg	lllc	2,5	2,3	2,4	2,5	2,2	2,7	2,7	2,7	3,1	3,5	3,6	3,2
Essen	lllc	6,3	6,2	4,7	6,0	5,4	5,3	4,2	3,9	4,0	4,4	4,5	4,1
Gelsenkirchen	lllc	3,7	3,7	4,0	4,5	3,8	3,7	4,2	4,9	4,8	4,9	5,8	5,1
Hagen	lllc	3,5	3,3	4,9	6,0	5,7	6,6	6,4	5,6	5,5	6,2	6,7	6,8
Hamm	lllc	6,7	6,1	6,5	7,1	7,7	7,4	6,8	7,8	6,4	6,2	6,5	6,2
Herne	lllc	4,4	3,4	3,9	4,2	3,8	3,8	3,1	3,0	3,2	2,6	2,5	2,6
Mönchengladbach	lllc	4,6	5,0	5,7	5,9	5,5	5,4	5,7	4,8	5,3	5,5	5,2	4,7
Mülheim an der Ruhr	lllc	4,8	5,8	5,8	5,8	6,5	5,8	6,4	6,9	5,3	6,8	6,4	6,0
Oberhausen	lllc	4,1	4,2	4,9	4,9	4,5	4,6	5,6	5,3	4,0	4,5	4,4	3,6
Recklinghausen	lllc	3,7	4,2	5,1	5,6	5,3	4,6	4,8	5,2	4,7	4,1	4,1	3,9
Remscheid	lllc	4,9	4,7	4,5	6,1	8,7	8,3	7,3	7,4	7,0	7,4	7,0	6,2
Solingen	lllc	6,4	5,7	5,3	5,9	5,6	5,7	6,1	5,1	3,4	4,4	3,6	3,0
Unna	lllc	5,9	6,6	6,7	6,3	5,7	5,6	5,4	4,8	5,1	5,8	5,1	4,9
Wuppertal	lllc	4,7	4,0	4,1	4,8	4,3	4,2	4,3	3,4	0,9	1,0	1,1	1,1
<b>Median VT llc bundesweit</b>	<b>lllc</b>	<b>4,2</b>	<b>4,1</b>	<b>4,6</b>	<b>5,3</b>	<b>5,1</b>	<b>5,0</b>	<b>4,9</b>	<b>4,8</b>	<b>4,6</b>	<b>4,9</b>	<b>4,7</b>	<b>4,4</b>
<b>Deutschland</b>		<b>(2,0)</b>	<b>(2,1)</b>	<b>(2,5)</b>	<b>2,9</b>	<b>(2,6)</b>	<b>2,8</b>	<b>2,5</b>	<b>(2,4)</b>	<b>2,2</b>	<b>(2,4)</b>	<b>(2,3)</b>	<b>(2,0)</b>
<b>Ostdeutschland</b>		<b>-0,1</b>	<b>(0,2)</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>	<b>0,2</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>(-0,4)</b>	<b>(-0,5)</b>	<b>(-0,9)</b>
<b>Westdeutschland</b>		<b>(3,0)</b>	<b>(3,0)</b>	<b>(3,4)</b>	<b>3,9</b>	<b>(3,7)</b>	<b>3,9</b>	<b>3,7</b>	<b>(3,6)</b>	<b>3,5</b>	<b>(3,6)</b>	<b>(3,6)</b>	<b>3,3</b>
<b>NRW</b>		<b>(3,9)</b>	<b>(4,0)</b>	<b>(4,3)</b>	<b>4,7</b>	<b>4,6</b>	<b>4,6</b>	<b>4,4</b>	<b>4,4</b>	<b>4,0</b>	<b>(4,2)</b>	<b>4,1</b>	<b>3,8</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

## Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbsarbeit

Abbildung 7: K2 – Integrationsquote<sup>8</sup> im regionalen Vergleich, März 2014 (in %)



Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

<sup>8</sup> Die Integrationsquote misst die Integrationen in den vergangenen zwölf Monaten im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vormonat des Berichtsmonats und den davorliegenden elf Monaten (vgl. Glossar ab Seite 76).

Abbildung 8: K2 – Integrationsquote nach Vergleichstypen, März 2014 (in %)

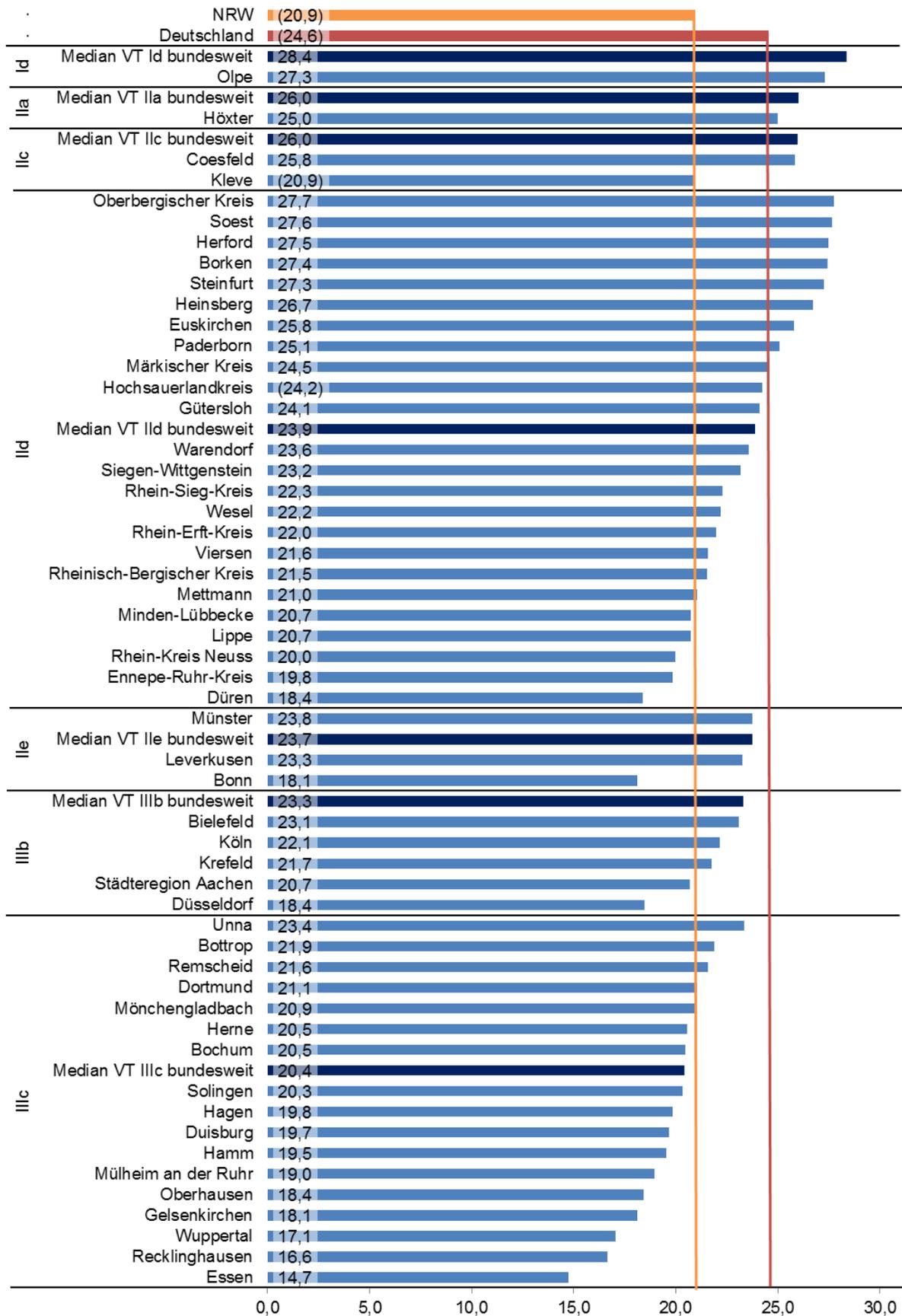
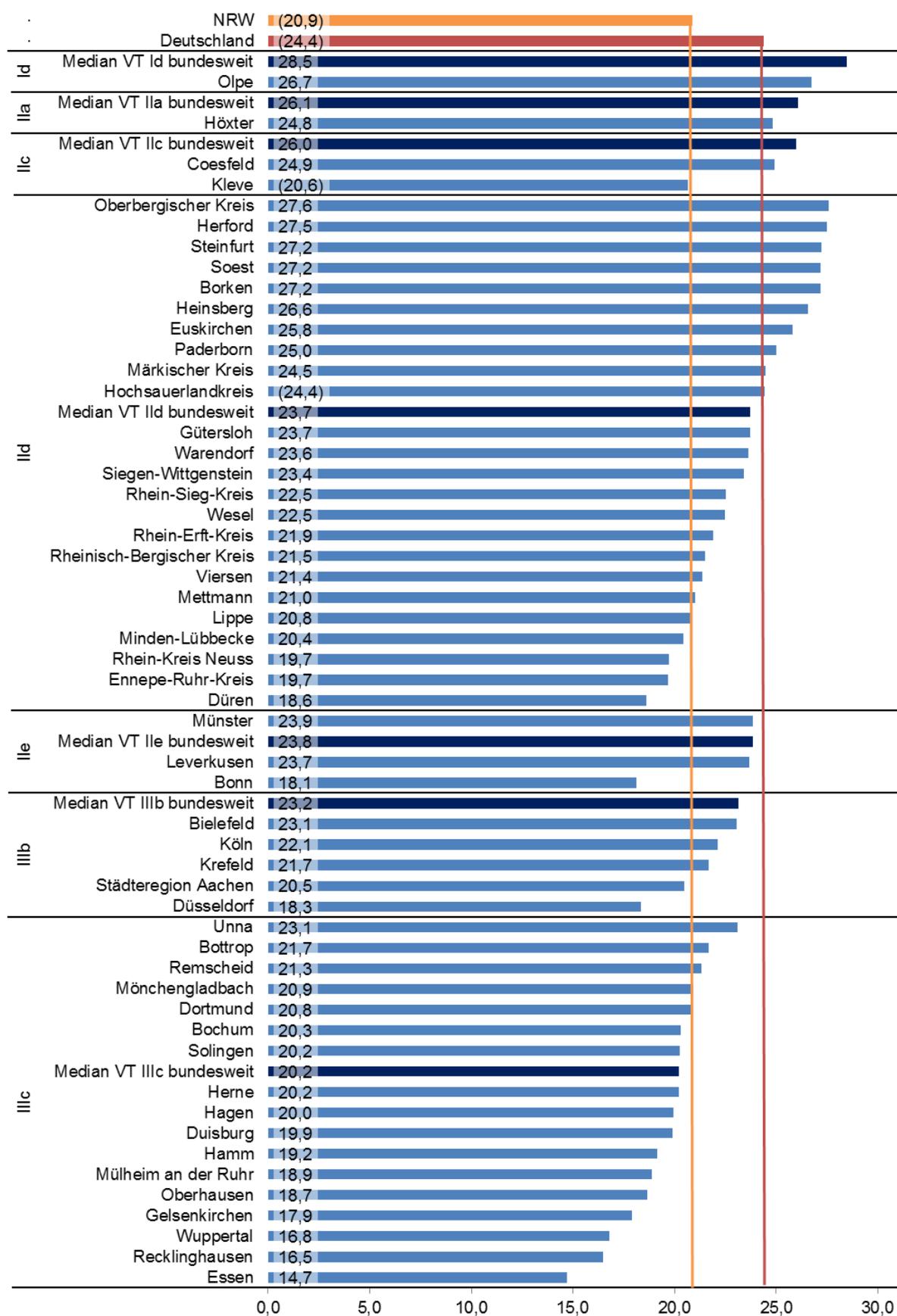
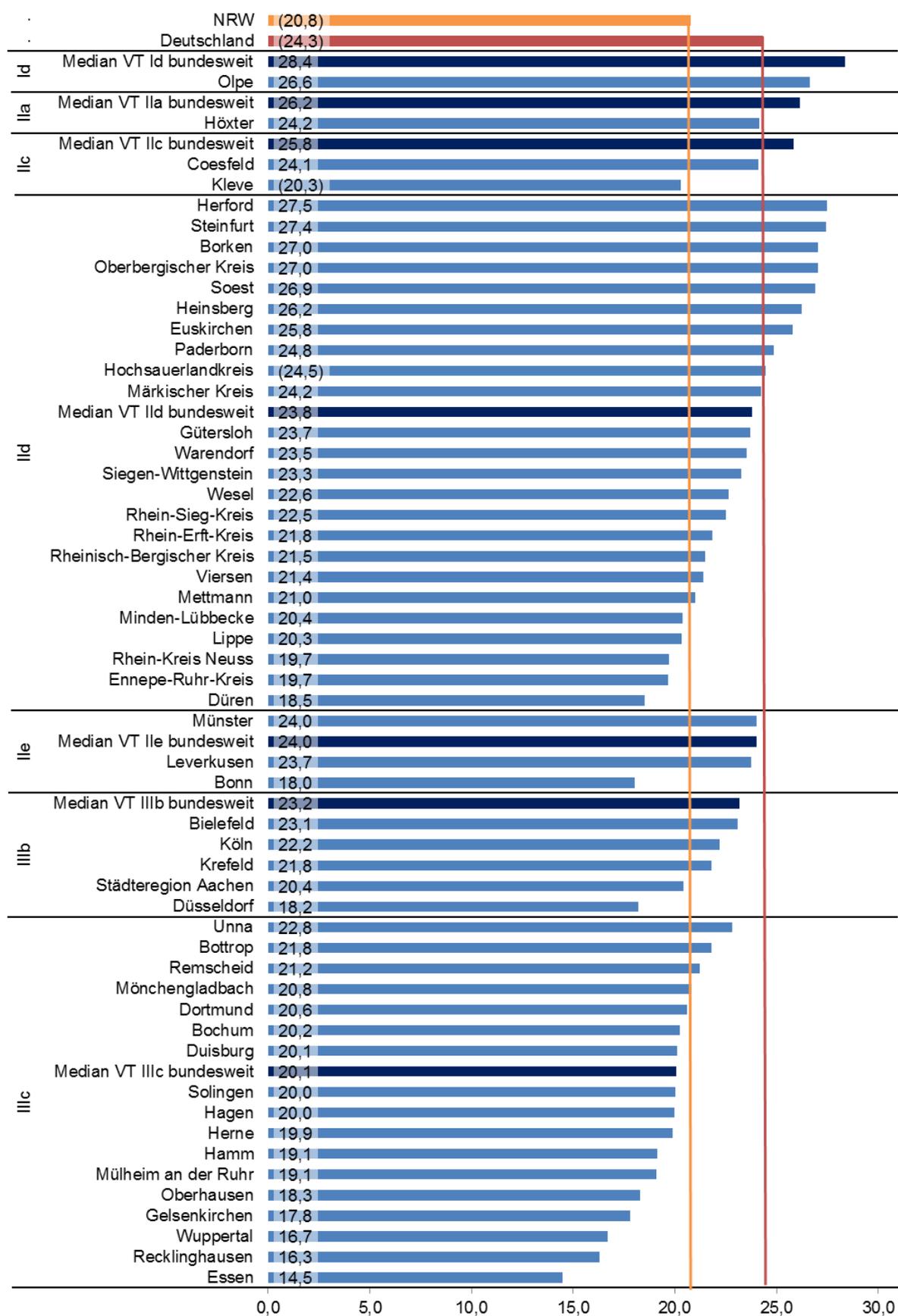


Abbildung 9: K2 – Integrationsquote nach Vergleichstypen, Februar 2014 (in %)



Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

Abbildung 10: K2 – Integrationsquote nach Vergleichstypen, Januar 2014 (in %)



Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 6: K2 – Integrationsquote und Ergänzungsgrößen nach Vergleichstypen, März 2014 (in %)**

Jobcenter	Typ	K2	Rang im VT	K2E1	K2E2	K2E3 Dezember 2013	K2E4
<b>Median VT Id bundesweit</b>	<b>Id</b>	<b>28,4</b>		<b>11,6</b>	<b>3,4</b>	<b>59,6</b>	<b>22,9</b>
Olpe	Id	27,3	24 von 31	14,6	2,1	55,7	17,2
<b>Median VT Ila bundesweit</b>	<b>Ila</b>	<b>26,0</b>		<b>12,0</b>	<b>4,2</b>	<b>57,3</b>	<b>21,8</b>
Höxter	Ila	25,0	19 von 27	13,3	7,1	60,0	23,1
<b>Median VT Ilc bundesweit</b>	<b>Ilc</b>	<b>26,0</b>		<b>11,6</b>	<b>3,0</b>	<b>60,8</b>	<b>21,6</b>
Coesfeld	Ilc	25,8	23 von 41	12,1	3,8	59,0	20,3
Kleve	Ilc	(20,9)	41 von 41	(12,5)	(2,3)	56,7	(14,6)
Oberbergischer Kreis	Ild	27,7	3 von 44	11,8	4,3	57,6	17,7
Soest	Ild	27,6	4 von 44	15,1	4,1	57,5	20,4
Herford	Ild	27,5	5 von 44	11,6	3,7	57,9	21,2
Borken	Ild	27,4	6 von 44	14,7	1,7	57,9	19,8
Steinfurt	Ild	27,3	7 von 44	12,6	7,5	56,8	18,4
Heinsberg	Ild	26,7	10 von 44	13,7	2,0	57,0	18,5
Euskirchen	Ild	25,8	11 von 44	10,3	1,3	58,2	20,4
Paderborn	Ild	25,1	15 von 44	11,8	5,0	59,2	19,4
Märkischer Kreis	Ild	24,5	18 von 44	11,4	6,4	57,5	18,3
Hochsauerlandkreis	Ild	(24,2)	20 von 44	(12,6)	(6,9)	(60,2)	(19,5)
Gütersloh	Ild	24,1	21 von 44	7,0	2,6	58,9	17,1
<b>Median VT Ild bundesweit</b>	<b>Ild</b>	<b>23,9</b>		<b>10,9</b>	<b>3,7</b>	<b>59,0</b>	<b>18,5</b>
Warendorf	Ild	23,6	26 von 44	10,8	0,9	(58,0)	19,5
Siegen-Wittgenstein	Ild	23,2	29 von 44	11,8	4,4	56,5	16,6
Rhein-Sieg-Kreis	Ild	22,3	32 von 44	10,3	4,2	60,4	16,8
Wesel	Ild	22,2	34 von 44	11,0	4,0	57,2	16,8
Rhein-Erft-Kreis	Ild	22,0	35 von 44	9,9	3,1	59,6	17,1
Viersen	Ild	21,6	36 von 44	12,6	2,1	56,6	15,9
Rheinisch-Bergischer Kreis	Ild	21,5	37 von 44	10,4	3,4	62,0	18,5
Mettmann	Ild	21,0	38 von 44	10,0	3,8	57,8	18,8
Minden-Lübbecke	Ild	20,7	40 von 44	7,7	6,9	60,2	16,4
Lippe	Ild	20,7	41 von 44	9,7	2,9	60,6	17,5
Rhein-Kreis Neuss	Ild	20,0	42 von 44	9,6	1,5	58,1	17,1
Ennepe-Ruhr-Kreis	Ild	19,8	43 von 44	8,0	7,0	61,6	17,3
Düren	Ild	18,4	44 von 44	10,5	1,5	(59,8)	14,2
Münster	Ile	23,8	6 von 12	11,6	3,0	61,3	18,4
<b>Median VT Ile bundesweit</b>	<b>Ile</b>	<b>23,7</b>		<b>9,8</b>	<b>2,9</b>	<b>61,7</b>	<b>18,7</b>
Leverkusen	Ile	23,3	8 von 12	11,5	2,9	61,0	17,1
Bonn	Ile	18,1	12 von 12	9,7	6,2	60,5	13,7

Jobcenter	Typ	K2	Rang im VT	K2E1	K2E2	K2E3 Dezember 2013	K2E4
<b>Median VT IIIb bundesweit</b>	<b>IIIb</b>	<b>23,3</b>		<b>10,1</b>	<b>6,3</b>	<b>59,3</b>	<b>18,1</b>
Bielefeld	IIIb	23,1	20 von 36	10,3	3,0	60,5	16,0
Köln	IIIb	22,1	25 von 36	10,2	7,9	57,7	16,0
Krefeld	IIIb	21,7	28 von 36	10,5	4,4	55,2	16,6
Städteregion Aachen	IIIb	20,7	31 von 36	10,8	4,1	57,8	14,2
Düsseldorf	IIIb	18,4	36 von 36	8,7	3,6	58,3	15,8
Unna	IIIc	23,4	1 von 20	10,3	3,3	56,4	17,2
Bottrop	IIIc	21,9	3 von 20	10,4	6,3	57,6	15,7
Remscheid	IIIc	21,6	4 von 20	8,7	4,4	57,1	14,2
Dortmund	IIIc	21,1	6 von 20	9,7	6,4	56,6	14,1
Mönchengladbach	IIIc	20,9	7 von 20	10,1	3,8	54,9	13,9
Herne	IIIc	20,5	9 von 20	9,6	6,6	59,1	14,0
Bochum	IIIc	20,5	10 von 20	9,3	4,7	57,6	15,2
<b>Median VT IIIc bundesweit</b>	<b>IIIc</b>	<b>20,4</b>		<b>9,3</b>	<b>6,1</b>	<b>57,1</b>	<b>14,0</b>
Solingen	IIIc	20,3	11 von 20	6,9	(5,9)	59,3	15,7
Hagen	IIIc	19,8	12 von 20	10,2	5,0	54,8	14,0
Duisburg	IIIc	19,7	13 von 20	9,0	6,8	54,0	13,1
Hamm	IIIc	19,5	14 von 20	6,9	5,1	56,6	13,6
Mülheim an der Ruhr	IIIc	19,0	15 von 20	7,1	8,8	57,8	16,2
Oberhausen	IIIc	18,4	16 von 20	10,6	3,4	55,4	12,5
Gelsenkirchen	IIIc	18,1	17 von 20	8,1	7,9	57,2	12,3
Wuppertal	IIIc	17,1	18 von 20	7,9	13,3	57,1	11,4
Recklinghausen	IIIc	16,6	19 von 20	7,4	5,0	59,1	12,9
Essen	IIIc	14,7	20 von 20	7,1	7,8	(60,3)	11,6
<b>NRW</b>		<b>(20,9)</b>		<b>(9,8)</b>	<b>(5,2)</b>	<b>(57,9)</b>	<b>(15,7)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

#### K2 – Integrationsquote in %

K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung in %

K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung (in %)

K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (in %)

K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden (in %)

**Tabelle 7: Kennzahl K2 – Integrationsquote (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, April 2013 bis März 2014**

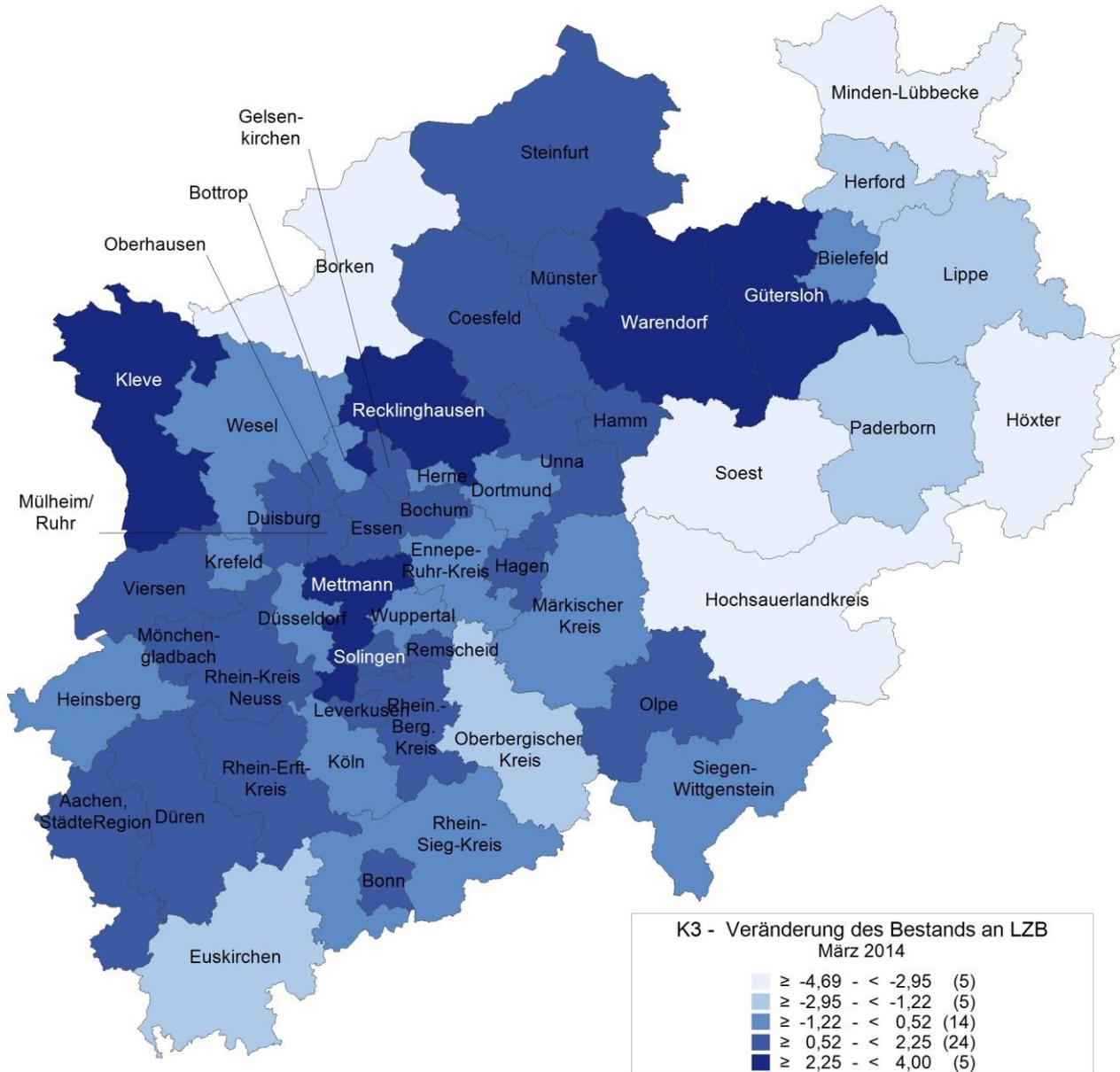
Jobcenter	Typ	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014
Olpe	ld	24,9	24,5	24,3	24,2	24,5	25,2	25,8	25,8	25,9	26,6	26,7	27,3
<b>Median VT ld bundesweit</b>	<b>ld</b>	<b>28,6</b>	<b>28,3</b>	<b>28,4</b>	<b>28,2</b>	<b>27,9</b>	<b>28,3</b>	<b>28,5</b>	<b>28,3</b>	<b>28,4</b>	<b>28,4</b>	<b>28,5</b>	<b>28,4</b>
Höxter	lla	26,2	26,5	26,4	25,9	25,5	24,8	24,4	24,1	24,0	24,2	24,8	25,0
<b>Median VT lla bundesweit</b>	<b>lla</b>	<b>27,0</b>	<b>26,7</b>	<b>26,6</b>	<b>26,8</b>	<b>26,8</b>	<b>26,3</b>	<b>26,4</b>	<b>26,3</b>	<b>26,1</b>	<b>26,2</b>	<b>26,1</b>	<b>26,0</b>
Coesfeld	llc	23,8	23,0	22,2	21,9	22,5	22,9	23,5	24,0	24,2	24,1	24,9	25,8
Kleve	llc	20,8	(20,5)	(20,7)	(20,6)	(20,5)	(20,5)	(20,7)	(20,2)	(20,1)	(20,3)	(20,6)	(20,9)
<b>Median VT llc bundesweit</b>	<b>llc</b>	<b>26,8</b>	<b>26,9</b>	<b>26,9</b>	<b>26,6</b>	<b>26,9</b>	<b>26,3</b>	<b>26,1</b>	<b>26,0</b>	<b>25,9</b>	<b>25,8</b>	<b>26,0</b>	<b>26,0</b>
Borken	lld	26,1	25,8	25,8	25,4	25,7	26,1	26,4	26,8	27,0	27,0	27,2	27,4
Düren	lld	(19,2)	(19,2)	19,2	18,9	19,0	19,0	18,8	18,6	18,3	18,5	18,6	18,4
Ennepe-Ruhr-Kreis	lld	19,1	19,0	19,0	18,9	19,3	19,5	19,4	19,6	19,7	19,7	19,7	19,8
Euskirchen	lld	27,6	27,4	27,3	26,7	26,7	26,5	26,4	26,1	25,7	25,8	25,8	25,8
Gütersloh	lld	23,7	23,6	23,7	24,0	23,7	23,4	23,7	23,7	23,8	23,7	23,7	24,1
Heinsberg	lld	26,0	26,0	26,0	26,2	26,4	26,2	26,3	26,2	26,3	26,2	26,6	26,7
Herford	lld	28,3	28,1	27,9	27,8	27,6	28,1	28,2	28,0	27,9	27,5	27,5	27,5
Hochsauerlandkreis	lld	26,0	25,5	25,4	(25,1)	(24,9)	(24,8)	(24,8)	(24,5)	(24,4)	(24,5)	(24,4)	(24,2)
Lippe	lld	18,9	18,6	18,6	18,5	18,8	19,0	19,5	19,7	20,0	20,3	20,8	20,7
Märkischer Kreis	lld	24,6	24,3	24,1	24,0	23,7	23,8	24,2	24,3	24,3	24,2	24,5	24,5
Mettmann	lld	23,2	22,9	22,8	22,0	21,8	21,5	21,2	20,9	20,7	21,0	21,0	21,0
Minden-Lübbecke	lld	20,9	20,4	20,2	20,2	20,1	20,2	20,5	20,6	20,5	20,4	20,4	20,7
Oberbergischer Kreis	lld	26,3	25,8	25,9	25,7	25,4	26,0	26,3	26,4	26,8	27,0	27,6	27,7
Paderborn	lld	26,9	26,7	26,4	26,2	26,2	26,1	25,9	25,5	25,1	24,8	25,0	25,1
Rhein-Erft-Kreis	lld	21,5	21,4	21,3	21,3	21,2	21,3	21,6	21,5	21,7	21,8	21,9	22,0
Rheinisch-Bergischer Kreis	lld	21,7	21,5	21,5	21,3	20,9	21,1	21,6	21,5	21,4	21,5	21,5	21,5
Rhein-Kreis Neuss	lld	22,0	21,6	21,3	21,0	20,6	20,5	20,4	19,9	19,7	19,7	19,7	20,0
Rhein-Sieg-Kreis	lld	23,0	22,9	22,9	22,9	22,8	22,7	22,8	22,8	22,5	22,5	22,5	22,3
Siegen-Wittgenstein	lld	23,4	23,2	22,9	22,8	22,5	22,7	23,0	23,1	23,3	23,3	23,4	23,2
Soest	lld	26,5	26,7	26,7	26,3	26,1	26,4	26,7	26,8	27,1	26,9	27,2	27,6
Steinfurt	lld	28,7	28,3	28,3	28,2	27,7	28,0	27,8	27,6	27,4	27,4	27,2	27,3
Viersen	lld	22,0	22,0	22,0	21,8	21,6	21,5	21,4	21,4	21,4	21,4	21,4	21,6
Warendorf	lld	25,2	24,7	24,4	24,4	23,9	23,7	23,5	23,6	23,6	23,5	23,6	23,6
Wesel	lld	26,4	26,2	25,8	25,2	24,3	23,5	23,6	23,5	23,1	22,6	22,5	22,2
<b>Median VT lld bundesweit</b>	<b>lld</b>	<b>24,7</b>	<b>24,4</b>	<b>24,1</b>	<b>24,3</b>	<b>24,2</b>	<b>23,8</b>	<b>23,8</b>	<b>23,9</b>	<b>23,7</b>	<b>23,8</b>	<b>23,7</b>	<b>23,9</b>

Jobcenter	Typ	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014
Bonn	lle	18,1	18,1	18,1	18,1	18,1	18,0	18,2	18,0	18,1	18,0	18,1	18,1
Leverkusen	lle	24,6	24,3	24,3	23,9	23,5	23,9	24,0	24,0	23,9	23,7	23,7	23,3
Münster	lle	24,6	24,4	24,1	24,0	24,3	24,0	23,8	23,7	23,7	24,0	23,9	23,8
<b>Median VT lle bundesweit</b>	<b>lle</b>	<b>23,9</b>	<b>23,9</b>	<b>23,9</b>	<b>23,9</b>	<b>23,7</b>	<b>24,0</b>	<b>23,8</b>	<b>23,9</b>	<b>23,9</b>	<b>24,0</b>	<b>23,8</b>	<b>23,7</b>
Bielefeld	lllb	25,4	24,9	24,4	23,9	23,7	23,4	23,5	23,3	23,1	23,1	23,1	23,1
Düsseldorf	lllb	18,4	18,1	18,0	17,8	17,9	17,9	18,0	17,8	18,1	18,2	18,3	18,4
Köln	lllb	22,6	22,5	22,6	22,5	22,4	22,5	22,6	22,5	22,4	22,2	22,1	22,1
Krefeld	lllb	23,2	22,7	22,5	22,4	22,4	22,3	21,7	22,0	21,9	21,8	21,7	21,7
Städteregion Aachen	lllb	20,7	20,7	20,9	20,7	20,8	21,0	21,1	20,9	20,6	20,4	20,5	20,7
<b>Median VT llb bundesweit</b>	<b>lllb</b>	<b>24,0</b>	<b>23,7</b>	<b>23,7</b>	<b>23,4</b>	<b>23,6</b>	<b>23,3</b>	<b>23,3</b>	<b>23,2</b>	<b>23,2</b>	<b>23,2</b>	<b>23,2</b>	<b>23,3</b>
Bochum	lllc	20,7	20,3	20,2	19,6	19,8	19,9	19,7	19,9	19,9	20,2	20,3	20,5
Bottrop	lllc	23,3	22,9	22,9	22,6	22,4	22,4	21,9	21,5	21,7	21,8	21,7	21,9
Dortmund	lllc	20,7	20,6	20,6	20,4	20,5	20,6	20,7	20,5	20,6	20,6	20,8	21,1
Duisburg	lllc	21,3	21,1	21,1	20,8	21,0	21,0	20,8	20,4	20,1	20,1	19,9	19,7
Essen	lllc	13,8	13,9	14,0	14,0	14,2	14,2	14,4	14,5	14,5	14,5	14,7	14,7
Gelsenkirchen	lllc	18,7	18,3	18,3	18,1	18,1	18,0	18,0	18,0	17,7	17,8	17,9	18,1
Hagen	lllc	20,5	20,3	20,2	20,0	19,8	20,3	20,5	20,2	20,0	20,0	20,0	19,8
Hamm	lllc	20,5	20,4	20,1	19,9	19,6	19,4	19,2	18,9	19,2	19,1	19,2	19,5
Herne	lllc	19,3	19,2	19,4	19,2	19,3	19,4	19,3	19,3	19,6	19,9	20,2	20,5
Mönchengladbach	lllc	21,7	21,0	20,9	20,7	21,0	21,0	20,8	20,8	20,8	20,8	20,9	20,9
Mülheim an der Ruhr	lllc	20,6	20,5	20,5	20,4	20,5	20,4	20,1	19,6	19,3	19,1	18,9	19,0
Oberhausen	lllc	18,1	18,0	18,1	18,0	17,8	17,7	17,6	18,0	18,2	18,3	18,7	18,4
Recklinghausen	lllc	15,6	15,3	15,3	15,2	15,4	15,8	15,9	16,1	16,2	16,3	16,5	16,6
Remscheid	lllc	20,6	20,6	20,3	20,0	20,2	20,5	20,8	21,0	21,1	21,2	21,3	21,6
Solingen	lllc	18,5	18,8	19,0	19,2	19,0	19,0	19,7	19,7	19,9	20,0	20,2	20,3
Unna	lllc	22,9	22,4	22,5	22,5	22,5	22,2	22,4	22,1	22,3	22,8	23,1	23,4
Wuppertal	lllc	14,7	15,0	15,0	15,1	15,4	16,1	16,5	16,6	16,7	16,7	16,8	17,1
<b>Median VT llc bundesweit</b>	<b>lllc</b>	<b>20,6</b>	<b>20,4</b>	<b>20,3</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,4</b>	<b>20,3</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,1</b>	<b>20,2</b>	<b>20,4</b>
<b>Deutschland</b>		<b>(24,6)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,6)</b>
<b>Ostdeutschland</b>		<b>(24,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,5)</b>	<b>(24,6)</b>	<b>24,9</b>
<b>Westdeutschland</b>		<b>(24,7)</b>	<b>(24,5)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(24,4)</b>
<b>NRW</b>		<b>(21,2)</b>	<b>(21,0)</b>	<b>(20,9)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,7)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,8)</b>	<b>(20,9)</b>	<b>(20,9)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

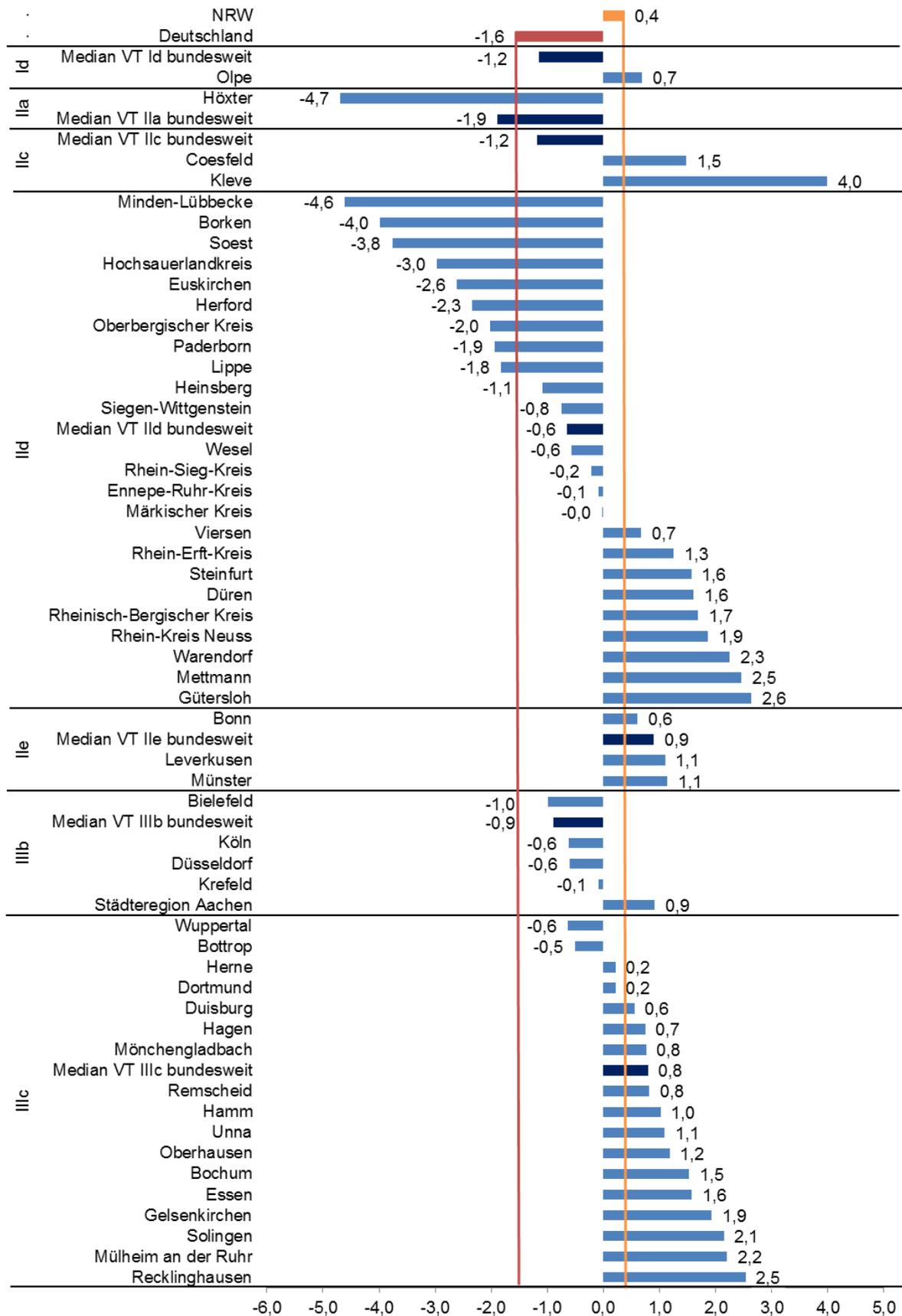
### Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Abbildung 11: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden im regionalen Vergleich, März 2014 im Vergleich zu März 2013 (in %)

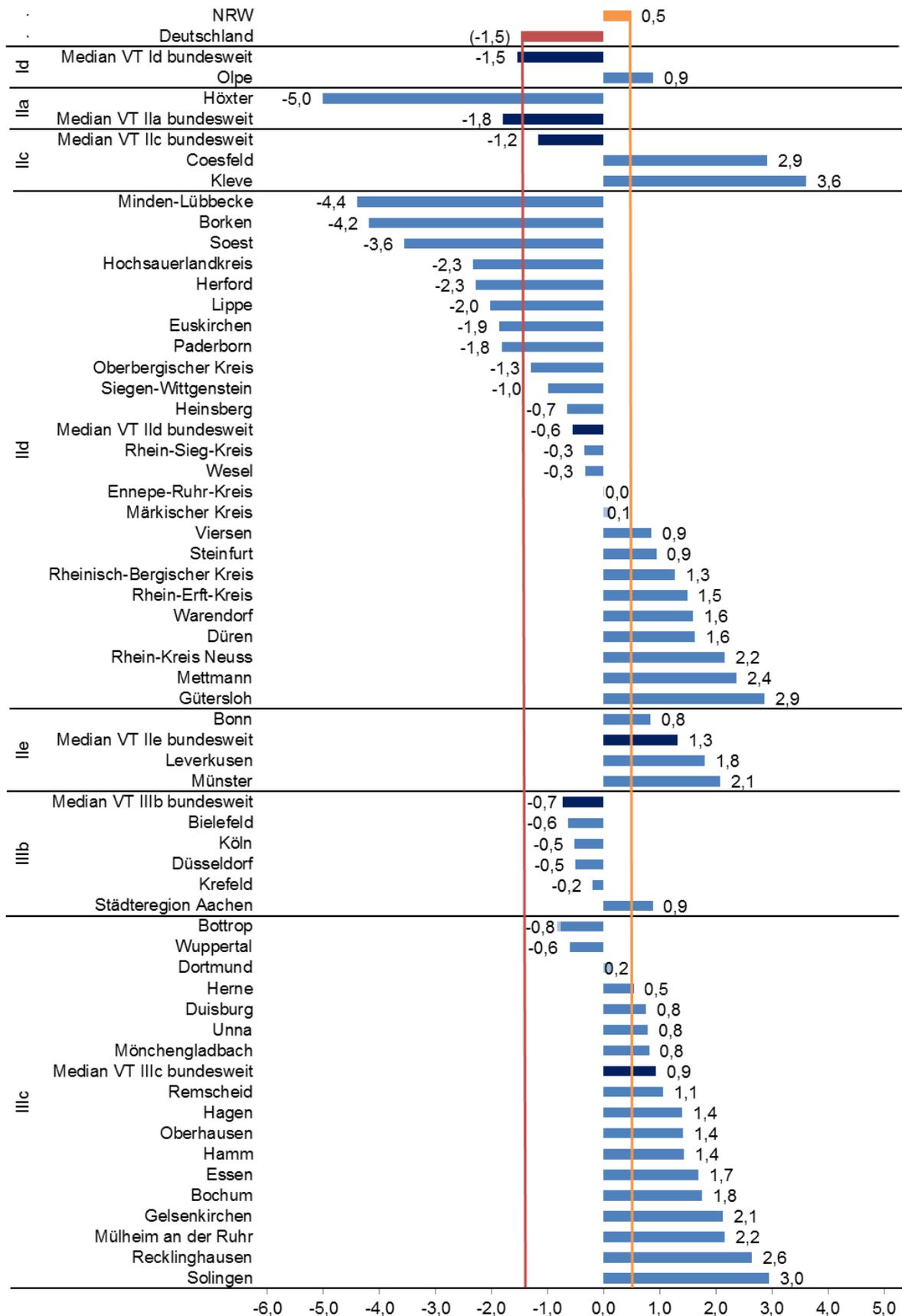


Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

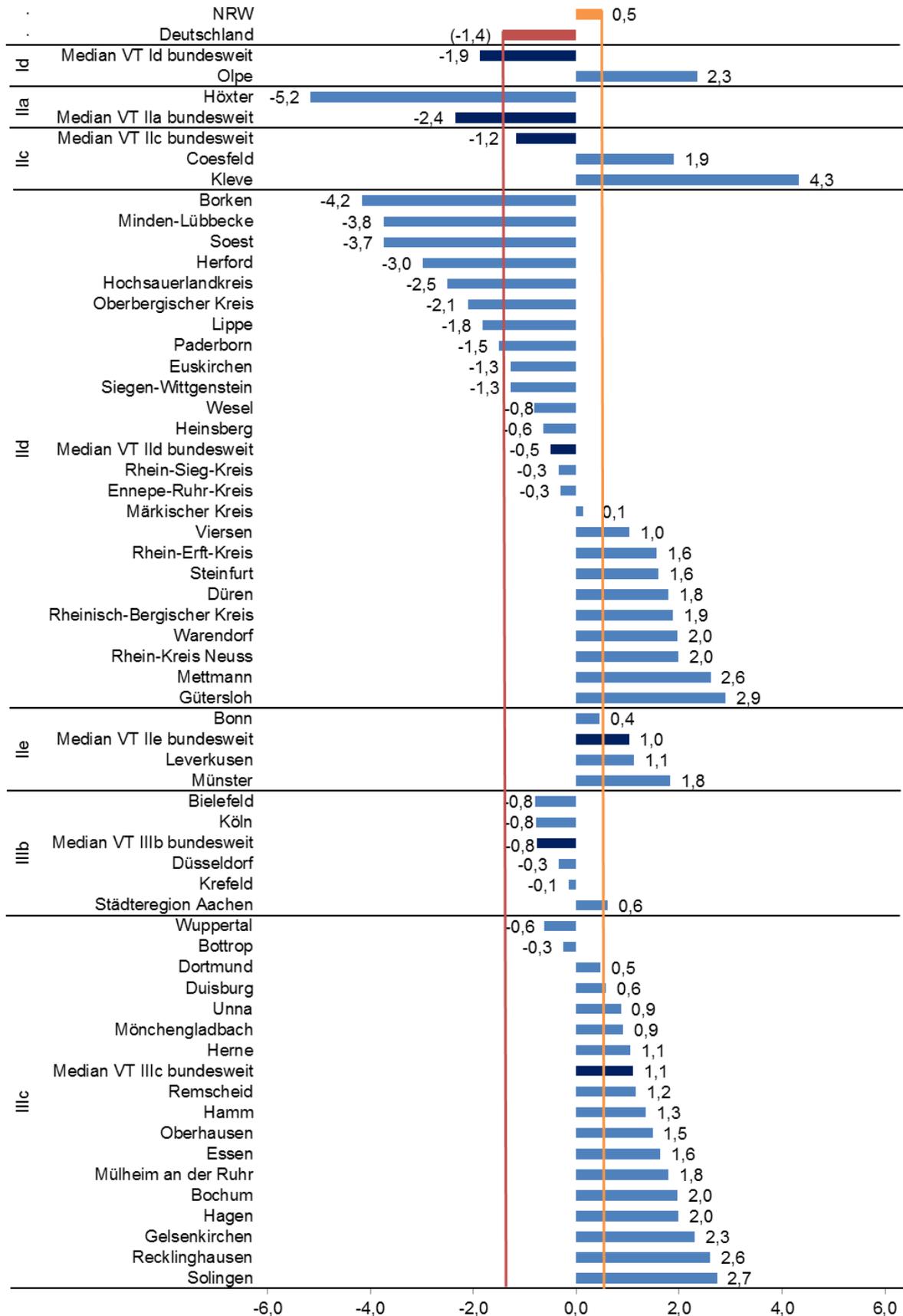
**Abbildung 12: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden nach Vergleichstypen, März 2014 im Vergleich zu März 2013 (in %)**



**Abbildung 13: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden nach Vergleichstypen, Februar 2014 im Vergleich zu Februar 2013 (in %)**



**Abbildung 14: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden nach Vergleichstypen, Januar 2014 im Vergleich zu Januar 2013 (in %)**



**Tabelle 8: K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden und Ergänzungsgrößen nach Vergleichstypen, März 2014 im Vergleich zu März 2013 (in %)**

Jobcenter	Typ	K3	Rang im VT	K3E1	K3E2	K3E3	K3E4
<b>Median VT Id bundesweit</b>	<b>Id</b>	<b>-1,2</b>		<b>17,3</b>	<b>6,2</b>	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>
Olpe	Id	0,7	27 von 31	16,2	4,6	2,3	2,4
Höxter	Ila	-4,7	4 von 27	15,4	7,6	2,0	2,6
<b>Median VT Ila bundesweit</b>	<b>Ila</b>	<b>-1,9</b>		<b>17,0</b>	<b>6,9</b>	<b>2,1</b>	<b>2,5</b>
<b>Median VT Ilc bundesweit</b>	<b>Ilc</b>	<b>-1,2</b>		<b>17,3</b>	<b>6,3</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>
Coesfeld	Ilc	1,5	35 von 41	15,6	14,7	2,4	2,5
Kleve	Ilc	4,0	41 von 41	(12,2)	8,7	(2,3)	(2,2)
Minden-Lübbecke	Ild	-4,6	2 von 44	12,9	9,6	2,0	2,6
Borken	Ild	-4,0	3 von 44	15,7	8,6	2,0	2,5
Soest	Ild	-3,8	4 von 44	16,9	4,3	2,0	2,5
Hochsauerlandkreis	Ild	-3,0	6 von 44	(14,7)	8,0	(2,0)	(2,4)
Euskirchen	Ild	-2,6	7 von 44	17,5	5,3	2,0	2,4
Herford	Ild	-2,3	9 von 44	16,9	7,4	2,2	2,6
Oberbergischer Kreis	Ild	-2,0	11 von 44	17,3	4,8	2,3	2,6
Paderborn	Ild	-1,9	12 von 44	16,3	6,0	2,1	2,5
Lippe	Ild	-1,8	14 von 44	13,1	7,3	2,2	2,5
Heinsberg	Ild	-1,1	18 von 44	17,4	5,1	2,1	2,4
Siegen-Wittgenstein	Ild	-0,8	20 von 44	14,3	4,8	2,0	2,2
<b>Median VT Ild bundesweit</b>	<b>Ild</b>	<b>-0,6</b>		<b>15,2</b>	<b>6,4</b>	<b>2,0</b>	<b>2,3</b>
Wesel	Ild	-0,6	24 von 44	13,9	5,3	1,9	2,1
Rhein-Sieg-Kreis	Ild	-0,2	27 von 44	15,3	6,5	2,0	2,3
Ennepe-Ruhr-Kreis	Ild	-0,1	29 von 44	14,0	8,6	1,7	1,9
Märkischer Kreis	Ild	-0,0	30 von 44	15,2	6,0	1,9	2,2
Viersen	Ild	0,7	33 von 44	14,3	3,6	2,0	2,2
Rhein-Erft-Kreis	Ild	1,3	34 von 44	14,5	4,5	2,0	2,0
Steinfurt	Ild	1,6	36 von 44	16,8	10,1	2,4	2,6
Düren	Ild	1,6	37 von 44	12,5	7,3	2,3	2,4
Rheinisch-Bergischer Kreis	Ild	1,7	38 von 44	14,1	4,1	1,9	2,0
Rhein-Kreis Neuss	Ild	1,9	40 von 44	13,4	3,5	1,9	2,0
Warendorf	Ild	2,3	42 von 44	14,2	4,7	2,3	2,3
Mettmann	Ild	2,5	43 von 44	14,2	5,6	1,9	1,9
Gütersloh	Ild	2,6	44 von 44	14,8	5,1	2,6	2,7
Bonn	Ile	0,6	4 von 12	13,5	7,0	1,8	1,9
<b>Median VT Ile bundesweit</b>	<b>Ile</b>	<b>0,9</b>		<b>16,0</b>	<b>7,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>
Leverkusen	Ile	1,1	7 von 12	15,8	8,2	2,1	2,3
Münster	Ile	1,1	8 von 12	16,1	7,2	2,1	2,2

Jobcenter	Typ	K3	Rang im VT	K3E1	K3E2	K3E3	K3E4
Bielefeld	IIIb	-1,0	18 von 36	15,5	6,1	2,0	2,3
<b>Median VT IIIb bundesweit</b>	<b>IIIb</b>	<b>-0,9</b>		<b>15,8</b>	<b>7,8</b>	<b>1,8</b>	<b>2,1</b>
Köln	IIIb	-0,6	22 von 36	15,6	7,6	1,7	1,9
Düsseldorf	IIIb	-0,6	23 von 36	13,1	7,8	1,6	1,8
Krefeld	IIIb	-0,1	29 von 36	15,6	6,6	1,7	1,9
Städteregion Aachen	IIIb	0,9	32 von 36	13,7	7,5	1,7	1,8
Wuppertal	IIIc	-0,6	3 von 20	12,1	16,4	1,7	2,0
Bottrop	IIIc	-0,5	4 von 20	15,2	8,2	1,7	2,0
Herne	IIIc	0,2	6 von 20	14,5	6,0	1,7	1,9
Dortmund	IIIc	0,2	7 von 20	14,6	6,5	1,7	1,9
Duisburg	IIIc	0,6	8 von 20	13,3	4,9	1,7	1,9
Hagen	IIIc	0,7	9 von 20	13,3	5,7	1,9	2,1
Mönchengladbach	IIIc	0,8	10 von 20	15,2	7,9	1,8	1,9
<b>Median VT IIIc bundesweit</b>	<b>IIIc</b>	<b>0,8</b>		<b>13,6</b>	<b>6,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,9</b>
Remscheid	IIIc	0,8	11 von 20	13,8	3,9	2,0	2,1
Hamm	IIIc	1,0	12 von 20	13,8	6,9	1,9	2,0
Unna	IIIc	1,1	13 von 20	15,2	5,7	1,9	2,0
Oberhausen	IIIc	1,2	14 von 20	13,0	5,6	1,7	1,8
Bochum	IIIc	1,5	15 von 20	14,1	4,5	1,7	1,8
Essen	IIIc	1,6	16 von 20	10,7	7,5	1,5	1,5
Gelsenkirchen	IIIc	1,9	17 von 20	12,6	7,8	1,6	1,7
Solingen	IIIc	2,1	18 von 20	13,4	6,0	2,2	2,2
Mülheim an der Ruhr	IIIc	2,2	19 von 20	13,2	11,5	1,7	1,7
Recklinghausen	IIIc	2,5	20 von 20	11,2	5,5	1,9	1,9
<b>NRW</b>		<b>0,4</b>		<b>(14,0)</b>	<b>6,9</b>	<b>(1,8)</b>	<b>(2,0)</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

### K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden in %

K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbeziehenden in %

K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden in %

K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden in %

K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbeziehenden in %

**Tabelle 9: Kennzahl K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern gegenüber dem Vorjahresmonat (in %) für Jobcenter in Nordrhein-Westfalen, April 2013 bis März 2014**

Jobcenter	Typ	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014
Olpe	ld	0,2	1,7	2,3	3,1	4,1	5,9	5,1	4,7	3,6	2,3	0,9	0,7
<b>Median VT ld bundesweit</b>	<b>ld</b>	<b>-3,5</b>	<b>-3,5</b>	<b>-3,1</b>	<b>-2,2</b>	<b>-2,6</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,0</b>	<b>-2,4</b>	<b>-1,7</b>	<b>-1,9</b>	<b>-1,5</b>	<b>-1,2</b>
Höxter	lla	-4,1	-4,1	-4,8	-4,5	-4,0	-4,8	-4,7	-5,1	-4,2	-5,2	-5,0	-4,7
<b>Median VT lla bundesweit</b>	<b>lla</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,0</b>	<b>-3,2</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,7</b>	<b>-2,9</b>	<b>-3,2</b>	<b>-2,3</b>	<b>-1,9</b>	<b>-2,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>-1,9</b>
Coesfeld	llc	1,7	1,7	1,5	2,1	2,0	1,7	3,1	1,6	2,0	1,9	2,9	1,5
Kleve	llc	(6,1)	4,5	3,3	4,0	3,3	2,8	2,3	3,7	3,9	4,3	3,6	4,0
<b>Median VT llc bundesweit</b>	<b>llc</b>	<b>-3,0</b>	<b>-2,7</b>	<b>-1,9</b>	<b>-1,7</b>	<b>-1,7</b>	<b>-1,9</b>	<b>-1,4</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,2</b>
Borken	lld	-5,0	-4,8	-5,2	-4,6	-4,4	-4,3	-4,1	-4,3	-3,7	-4,2	-4,2	-4,0
Düren	lld	-0,4	(0,3)	-0,3	0,4	1,0	1,6	1,5	1,4	1,4	1,8	1,6	1,6
Ennepe-Ruhr-Kreis	lld	-0,1	-0,1	-0,1	-0,0	0,1	0,3	-0,2	-0,3	-0,2	-0,3	0,0	-0,1
Euskirchen	lld	-1,2	-1,4	-1,9	-1,3	-2,2	-2,4	-1,8	-1,2	-1,5	-1,3	-1,9	-2,6
Gütersloh	lld	1,2	0,9	1,9	2,6	2,6	2,3	2,7	3,2	3,2	2,9	2,9	2,6
Heinsberg	lld	-1,3	-1,9	-1,6	-1,1	-1,4	-1,4	-0,7	-0,4	-0,4	-0,6	-0,7	-1,1
Herford	lld	-3,3	-2,9	-2,0	-1,2	-1,6	-1,2	-1,3	-1,8	-2,0	-3,0	-2,3	-2,3
Hochsauerlandkreis	lld	-1,9	-2,3	(-2,1)	-3,4	-3,0	-3,5	-2,6	-2,2	-2,1	-2,5	-2,3	-3,0
Lippe	lld	0,0	-0,0	0,1	0,3	-0,3	-1,6	-2,1	-1,8	-1,4	-1,8	-2,0	-1,8
Märkischer Kreis	lld	-2,2	-2,0	-2,1	-1,8	-1,3	-0,6	-0,6	-0,5	-0,6	0,1	0,1	-0,0
Mettmann	lld	0,2	0,0	0,6	1,2	1,3	2,3	2,5	2,6	2,4	2,6	2,4	2,5
Minden-Lübbecke	lld	-3,5	-4,3	-3,9	-3,5	-3,7	-3,9	-3,8	-3,4	-3,9	-3,8	-4,4	-4,6
Oberbergischer Kreis	lld	-1,7	-2,2	-2,1	-1,8	-2,2	-1,0	-1,8	-2,0	-2,2	-2,1	-1,3	-2,0
Paderborn	lld	-3,3	-2,4	-2,5	-2,3	-2,2	-2,3	-2,3	-2,4	-1,9	-1,5	-1,8	-1,9
Rhein-Erft-Kreis	lld	1,2	0,9	1,1	1,5	1,5	1,8	1,8	2,0	1,9	1,6	1,5	1,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	lld	0,1	0,2	1,2	2,1	2,3	2,5	2,4	2,0	1,9	1,9	1,3	1,7
Rhein-Kreis Neuss	lld	0,5	0,5	0,9	1,5	1,3	1,4	1,8	2,0	2,0	2,0	2,2	1,9
Rhein-Sieg-Kreis	lld	-2,4	-2,5	-2,3	-2,2	-2,2	-1,6	-1,2	-1,4	-0,7	-0,3	-0,3	-0,2
Siegen-Wittgenstein	lld	-4,5	-4,2	-3,6	-2,9	-2,6	-2,1	-0,9	-1,8	-1,5	-1,3	-1,0	-0,8
Soest	lld	-4,0	-3,9	-3,7	-3,2	-3,3	-3,0	-2,6	-3,3	-3,4	-3,7	-3,6	-3,8
Steinfurt	lld	-2,6	-1,5	-1,2	-0,7	-1,1	-0,9	-0,3	-1,0	-0,1	1,6	0,9	1,6
Viersen	lld	1,2	1,7	2,1	1,8	1,9	1,8	2,2	2,1	1,3	1,0	0,9	0,7
Warendorf	lld	1,1	0,1	0,6	2,4	0,2	-0,8	-1,3	-0,8	-0,4	2,0	1,6	2,3
Wesel	lld	-2,4	-2,9	-2,4	-2,3	-2,1	-1,9	-1,7	-1,5	-1,0	-0,8	-0,3	-0,6
<b>Median VT lld bundesweit</b>	<b>lld</b>	<b>-1,9</b>	<b>-1,8</b>	<b>-1,9</b>	<b>-1,4</b>	<b>-1,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,2</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,6</b>	<b>-0,6</b>

Jobcenter	Typ	April 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	August 2013	September 2013	Oktober 2013	November 2013	Dezember 2013	Januar 2014	Februar 2014	März 2014
Bonn	lle	-0,2	-0,0	0,2	1,2	0,8	0,8	1,1	0,5	0,2	0,4	0,8	0,6
Leverkusen	lle	0,3	0,6	0,6	0,9	1,2	1,6	1,0	1,3	1,6	1,1	1,8	1,1
Münster	lle	1,4	1,5	1,0	1,6	1,5	0,9	1,5	2,3	1,5	1,8	2,1	1,1
<b>Median VT lle bundesweit</b>	<b>lle</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>	<b>1,3</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>1,0</b>	<b>1,4</b>	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>0,9</b>
Bielefeld	lllb	-2,3	-2,2	-1,7	-1,3	-1,6	-0,9	-0,4	-1,4	-1,1	-0,8	-0,6	-1,0
Düsseldorf	lllb	-1,4	-1,0	-0,6	-0,4	-0,6	-0,8	-0,4	-0,4	-0,3	-0,3	-0,5	-0,6
Köln	lllb	-0,2	-0,1	-0,3	-0,0	-0,1	-0,1	-0,2	-0,8	-0,8	-0,8	-0,5	-0,6
Krefeld	lllb	1,1	1,0	1,3	1,7	1,3	1,3	0,9	0,3	-0,1	-0,1	-0,2	-0,1
Städteregion Aachen	lllb	1,1	1,0	1,1	1,1	0,9	0,1	0,5	0,3	0,5	0,6	0,9	0,9
<b>Median VT llb bundesweit</b>	<b>lllb</b>	<b>-1,5</b>	<b>-1,3</b>	<b>-0,9</b>	<b>-0,8</b>	<b>-0,9</b>	<b>-0,8</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,8</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,9</b>
Bochum	lllc	2,0	2,2	2,4	2,8	2,4	2,4	2,2	2,3	2,4	2,0	1,8	1,5
Bottrop	lllc	0,4	-0,0	-0,1	-0,1	0,2	-0,6	0,0	-0,2	-0,3	-0,3	-0,8	-0,5
Dortmund	lllc	0,2	0,1	0,3	0,6	0,2	-0,0	0,2	0,3	0,2	0,5	0,2	0,2
Duisburg	lllc	-0,6	-0,5	-0,4	-0,1	-0,1	0,1	0,2	0,6	0,4	0,6	0,8	0,6
Essen	lllc	2,2	2,5	1,1	2,4	2,0	1,7	2,0	1,8	1,8	1,6	1,7	1,6
Gelsenkirchen	lllc	1,3	1,3	1,5	2,0	1,8	1,8	2,2	2,5	2,2	2,3	2,1	1,9
Hagen	lllc	-1,0	-0,7	-0,5	-0,1	0,8	1,0	1,1	1,1	1,9	2,0	1,4	0,7
Hamm	lllc	3,1	2,1	2,3	2,2	1,3	1,8	1,6	1,4	1,8	1,3	1,4	1,0
Herne	lllc	1,2	1,4	1,7	1,8	1,2	1,0	1,2	1,5	1,4	1,1	0,5	0,2
Mönchengladbach	lllc	-0,1	-0,2	0,2	0,9	0,9	1,2	1,5	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8
Mülheim an der Ruhr	lllc	1,3	0,9	0,7	0,6	0,9	1,1	1,3	1,5	1,5	1,8	2,2	2,2
Oberhausen	lllc	1,5	1,4	2,3	2,9	3,1	2,8	2,8	2,6	2,0	1,5	1,4	1,2
Recklinghausen	lllc	1,0	1,1	2,2	2,2	2,2	1,6	2,2	3,3	2,7	2,6	2,6	2,5
Remscheid	lllc	0,4	-0,2	-0,3	0,0	1,4	1,6	1,3	1,2	1,1	1,2	1,1	0,8
Solingen	lllc	1,4	2,1	1,3	1,6	1,0	1,4	3,2	2,5	2,8	2,7	3,0	2,1
Unna	lllc	1,6	2,0	1,6	1,6	1,9	1,6	1,8	1,5	1,2	0,9	0,8	1,1
Wuppertal	lllc	0,4	0,6	1,0	1,1	0,5	-0,2	0,0	-0,2	-0,5	-0,6	-0,6	-0,6
<b>Median VT llc bundesweit</b>	<b>lllc</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>	<b>1,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,8</b>
<b>Deutschland</b>		<b>(-2,1)</b>	<b>(-2,0)</b>	<b>(-1,8)</b>	<b>(-1,5)</b>	<b>(-1,7)</b>	<b>(-1,5)</b>	<b>(-1,4)</b>	<b>(-1,4)</b>	<b>(-1,4)</b>	<b>(-1,4)</b>	<b>(-1,5)</b>	<b>(-1,6)</b>
<b>Ostdeutschland</b>		<b>(-3,0)</b>	<b>(-2,9)</b>	<b>(-2,8)</b>	<b>(-2,6)</b>	<b>(-2,8)</b>	<b>(-2,7)</b>	<b>(-2,7)</b>	<b>(-2,8)</b>	<b>(-2,9)</b>	<b>(-3,1)</b>	<b>(-3,2)</b>	<b>(-3,4)</b>
<b>Westdeutschland</b>		<b>(-1,6)</b>	<b>(-1,5)</b>	<b>(-1,3)</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,1</b>	<b>-0,9</b>	<b>-0,7</b>	<b>(-0,6)</b>	<b>-0,6</b>	<b>(-0,6)</b>	<b>(-0,5)</b>	<b>(-0,6)</b>
<b>NRW</b>		<b>(-0,0)</b>	<b>(0,0)</b>	<b>(0,1)</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,4</b>

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 15.07.2014; eigene Darstellung



## 5. Ergebnisse der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen nach Arbeitsmarktregionen

Eine wichtige Steuerungsebene für die Landesarbeitspolitik sind die 16 Arbeitsmarktregionen, deren Gebietszuschnitt weitgehend den Bezirken der Industrie- und Handelskammern folgt. Die Regionen sind unterschiedlich groß und umfassen mindestens zwei und höchstens sieben Landkreise bzw. kreisfreie Städte<sup>9</sup>.

Die folgende Darstellung der 53 Jobcenter in Nordrhein-Westfalen folgt dieser Gliederung.

Im Mittelpunkt der Darstellung stehen wiederum die Kennzahlenergebnisse des letzten Monats im Quartal. Den Kennzahlenergebnissen werden die jobcenterspezifischen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die SGB II-spezifische Arbeitsmarktlage und die Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II gegenübergestellt.

**Abbildung 15: Arbeitsmarktregionen in Nordrhein-Westfalen**



Quelle: Eigene Darstellung

<sup>9</sup> Eine Besonderheit stellt der Ennepe-Ruhr-Kreis dar, dessen Kommunen Witten und Hattingen der Region Mittleres Ruhrgebiet angehören, während die restlichen Kommunen zur Märkischen Region zählen.

## Hellweg-Hochsauerland

**Tabelle 10: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014**

		Hochsauerlandkreis	Soest	NRW
	Jobcenter Typ	lId	lId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>2,2</b>	<b>1,2</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	2,2	1,8	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	in %	-0,9	-2,2	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	(4,0)	4,3	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	(4,3)	4,6	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>(24,2)</b>	<b>27,6</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	(12,6)	15,1	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	(6,9)	4,1	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	(60,2)	57,5	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	(19,5)	20,4	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>-3,0</b>	<b>-3,8</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	(14,7)	16,9	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	8,0	4,3	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	(2,0)	2,0	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	(2,4)	2,5	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 11: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Hochsauerlandkreis	Soest	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	3,3	4,3	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	58,4	64,6	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	4,5	5,1	7,7
Entwicklung der svB*	in %	1,0	1,4	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,9	-0,4	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	4,5	3,8	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	8,4	9,6	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	0,9	-0,9	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,0	9,7	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>				
SGB II-Quote	in %	6,9	7,4	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	10,4	11,5	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	53,6	50,0	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,2	4,7	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	15,9	14,7	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	30,1	31,2	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,3	11,4	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	15,3	15,6	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	34,6	35,4	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	7,3	5,9	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,8	2,1	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	17,5	17,1	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	16,9	20,2	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	64,8	64,9	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	44,6	45,0	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	32,6	33,7	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	59,0 <sup>1)</sup>	65,4	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	61,0 <sup>1)</sup>	86,6	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Mittleres Ruhrgebiet

Tabelle 12: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

		Bochum	Ennepe-Ruhr-Kreis	Herne	NRW
Jobcenter					
	Typ	IIIc	IIId	IIIc	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>4,0</b>	<b>3,9</b>	<b>2,6</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	5,9	3,4	1,9	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,9	1,1	0,5	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,8	2,9	3,0	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,9	2,9	3,1	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>20,5</b>	<b>19,8</b>	<b>20,5</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,3	8,0	9,6	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	4,7	7,0	6,6	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	57,6	61,6	59,1	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	15,2	17,3	14,0	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>1,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	14,1	14,0	14,5	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	4,5	8,6	6,0	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	1,7	1,7	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,8	1,9	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 13: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Bochum	Ennepe-Ruhr-Kreis	Herne	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	8,1	5,2	10,9	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	76,9	68,6	78,9	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	10,0	6,9	13,2	7,7
Entwicklung der svB*	in %	1,0	0,3	-1,5	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	0,6	-1,9	-1,8	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB ***	in %	5,1	4,1	5,5	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	12,5	9,5	9,5	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	3,9	2,4	-1,8	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,8	9,9	11,0	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	13,7	10,4	16,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	24,7	16,2	28,0	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	54,5	56,1	51,7	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,5	4,4	5,9	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	11,5	13,5	11,3	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	25,3	27,4	22,5	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,1	11,0	7,6	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,4	11,3	11,0	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,8	30,2	23,0	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	3,9	6,4	4,3	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,7	1,8	2,3	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,5	16,9	15,1	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	25,8	21,6	28,7	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	71,8	70,7	72,8	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	49,8	49,8	51,2	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	26,7	28,7	23,6	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	65,3	63,1 <sup>1)</sup>	69,0	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	85,4	83,7 <sup>1)</sup>	87,0	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Westfälisches Ruhrgebiet

Tabelle 14: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

Jobcenter Typ		Dortmund	Hamm	Unna	NRW
		IIIc	IIIc	IIIc	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>3,3</b>	<b>6,2</b>	<b>4,9</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	4,0	6,1	4,2	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,7	2,2	1,5	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,9	3,0	3,3	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,9	3,0	3,4	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>21,1</b>	<b>19,5</b>	<b>23,4</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,7	6,9	10,3	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,4	5,1	3,3	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	56,6	56,6	56,4	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	14,1	13,6	17,2	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>0,2</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	14,6	13,8	15,2	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	6,5	6,9	5,7	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	1,9	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	2,0	2,0	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 15: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

	Jobcenter	Dortmund	Hamm	Unna	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	10,7	7,9	7,4	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	81,4	78,2	76,5	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	13,2	10,0	9,0	7,7
Entwicklung der svB*	in %	1,2	-0,3	1,7	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	0,1	-2,3	-0,3	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB ***	in %	5,7	4,9	7,2	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	13,2	12,8	12,6	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	4,6	-16,0	4,9	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,1	10,1	9,8	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	18,0	15,7	12,4	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	29,8	24,0	20,3	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	53,0	53,8	50,6	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,5	5,9	5,3	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	12,1	12,5	13,3	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	24,9	22,9	26,4	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,1	8,6	10,5	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,3	10,2	11,5	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	25,4	23,1	28,7	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	4,5	5,1	5,3	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,7	1,9	2,4	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,6	15,0	15,4	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	32,1	29,5	22,1	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	72,2	70,9	70,1	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	51,9	48,8	48,6	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	25,6	23,5	27,7	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	67,6	63,8 <sup>1)</sup>	62,5	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	85,5	62,1 <sup>1)</sup>	85,1	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Märkische Region

**Tabelle 16: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014**

		Ennepe-Ruhr-Kreis	Hagen	Märkischer Kreis	NRW
Jobcenter					
Typ		IIId	IIIc	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>3,9</b>	<b>6,8</b>	<b>4,2</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,4	4,6	3,7	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,1	2,1	0,4	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,9	3,5	3,7	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,9	3,5	3,8	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>19,8</b>	<b>19,8</b>	<b>24,5</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,0	10,2	11,4	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	7,0	5,0	6,4	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	61,6	54,8	57,5	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	17,3	14,0	18,3	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,0</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	14,0	13,3	15,2	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	8,6	5,7	6,0	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	1,9	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	2,1	2,2	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 17: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Ennepe-Ruhr-Kreis	Hagen	Märkischer Kreis	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	5,2	8,4	5,0	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	68,6	78,2	69,7	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	6,9	10,1	6,2	7,7
Entwicklung der svB*	in %	0,3	0,3	0,6	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,9	1,0	-0,2	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB ***	in %	4,1	4,7	4,0	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	9,5	13,2	9,3	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	2,4	3,5	2,5	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,9	11,1	13,9	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	10,4	16,3	9,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	16,2	26,8	15,5	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	56,1	49,8	50,6	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,4	7,1	5,2	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	13,5	12,8	15,0	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	27,4	24,4	26,1	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,0	9,0	9,9	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,3	11,0	11,5	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	30,2	25,1	28,8	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	6,4	4,8	5,6	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,8	2,9	2,4	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	16,9	12,7	15,2	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	21,6	34,6	25,7	27,7
Anteil Langzeitleistungsbezieher an eLb über 17 Jahre	in %	70,7	68,6	65,5	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	49,8	47,7	44,3	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	28,7	25,0	27,1	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	63,1 <sup>1)</sup>	69,5	69,3	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	83,7 <sup>1)</sup>	84,4	86,1	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Siegen-Wittgenstein/Olpe

**Tabelle 18: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014**

	Jobcenter Typ	Olpe ld	Siegen-Wittgenstein lld	NRW
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>-1,3</b>	<b>4,2</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	-2,5	4,8	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	-5,8	1,3	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,8	3,8	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,4	3,9	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>27,3</b>	<b>23,2</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	14,6	11,8	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	2,1	4,4	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	55,7	56,5	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	17,2	16,6	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	16,2	14,3	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	4,6	4,8	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,3	2,0	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,4	2,2	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 19: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

	Jobcenter	Olpe	Siegen-Wittgenstein	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	2,8	3,9	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	57,7	64,8	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	3,3	4,7	7,7
Entwicklung der svB*	in %	1,1	0,7	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-3,4	-7,3	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	4,1	3,8	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	8,4	9,8	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	2,3	0,2	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	11,3	9,5	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>				
SGB II-Quote	in %	5,2	7,0	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	8,9	11,6	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	49,5	52,7	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,6	4,8	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	17,2	15,3	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	28,3	27,2	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	8,7	9,8	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	14,9	12,6	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	31,2	31,1	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	5,5	5,1	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		2,2	1,4	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,4	16,6	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	25,1	22,0	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	65,1	64,5	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	39,6	44,2	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	30,3	29,2	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	65,1	62,1	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	83,4	83,6	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Ostwestfalen-Lippe

Tabelle 20: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

Jobcenter Typ	Bielefeld	Gütersloh	Herford	Höxter	Lippe	Minden-Lübbecke	Paderborn	NRW	
	IIIb	IIId	IIId	IIa	IIId	IIId	IIId		
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>4,0</b>	<b>3,4</b>	<b>3,8</b>	<b>-0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>1,7</b>	<b>4,0</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,0	6,2	0,7	-1,1	1,5	1,5	3,8	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	0,1	1,1	0,9	-1,6	-2,4	-2,4	1,0	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,6	4,2	4,4	4,3	3,6	3,8	4,0	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,7	4,3	4,5	4,6	4,0	4,2	4,1	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>23,1</b>	<b>24,1</b>	<b>27,5</b>	<b>25,0</b>	<b>20,7</b>	<b>20,7</b>	<b>25,1</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,3	7,0	11,6	13,3	9,7	7,7	11,8	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	3,0	2,6	3,7	7,1	2,9	6,9	5,0	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	60,5	58,9	57,9	60,0	60,6	60,2	59,2	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	16,0	17,1	21,2	23,1	17,5	16,4	19,4	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an LZB</b>	<b>in %</b>	<b>-1,0</b>	<b>2,6</b>	<b>-2,3</b>	<b>-4,7</b>	<b>-1,8</b>	<b>-4,6</b>	<b>-1,9</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der LZB	in %	15,5	14,8	16,9	15,4	13,1	12,9	16,3	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der LZB	in %	6,1	5,1	7,4	7,6	7,3	9,6	6,0	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der LZB	in %	2,0	2,6	2,2	2,0	2,2	2,0	2,1	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der LZB	in %	2,3	2,7	2,6	2,6	2,5	2,6	2,5	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 21: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Bielefeld	Gütersloh	Herford	Höxter	Lippe	Minden-Lübbecke	Paderborn	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>									
Arbeitslosenquote SGB II	in %	7,3	3,2	4,2	3,2	5,4	3,5	4,3	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	73,6	56,9	63,8	54,9	68,9	58,4	65,9	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	9,3	3,9	5,4	4,2	6,9	5,3	5,5	7,7
Entwicklung der svB*	in %	0,5	2,0	0,6	0,5	0,1	0,3	-0,1	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	2,7	-1,2	-2,8	-1,4	-0,1	-1,6	-1,3	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	4,6	4,0	4,4	3,3	4,2	4,0	4,9	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,6	11,2	10,3	10,1	9,3	11,9	11,9	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-1,8	5,0	-2,4	-0,8	4,7	1,3	-0,3	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	10,6	10,6	10,9	8,7	9,4	9,7	10,4	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>									
SGB II-Quote	in %	14,1	6,5	8,7	6,1	10,2	9,2	8,3	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,6	10,3	13,8	9,4	15,0	14,7	12,9	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	52,1	47,3	48,6	50,6	52,8	51,2	47,8	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,8	6,7	6,0	5,7	6,7	7,7	5,8	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	12,6	16,3	14,2	13,8	13,5	14,3	14,6	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	28,0	28,3	27,7	29,0	28,8	26,7	30,4	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	12,0	12,5	12,6	10,1	11,7	12,1	12,6	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,2	11,7	10,4	13,8	11,8	10,3	12,1	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	28,6	32,0	28,8	34,2	31,7	29,6	33,8	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	5,4	7,4	7,0	6,1	6,8	8,0	6,9	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,9	2,2	2,2	2,0	2,2	2,3	1,7	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	13,8	13,5	15,4	18,6	16,0	15,7	15,4	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	37,0	28,8	24,0	11,1	19,1	18,2	20,9	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	67,9	60,7	64,3	64,7	68,3	66,1	65,2	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	47,7	36,8	44,5	45,9	47,3	46,1	45,6	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	29,6	30,5	27,7	30,9	30,5	28,4	32,7	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	68,8	69,6 <sup>1)</sup>	66,4	59,5	60,4 <sup>1)</sup>	57,8 <sup>1)</sup>	64,3	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25	in %	87,2	71,3 <sup>1)</sup>	84,3	85,2	70,5 <sup>1)</sup>	44,6 <sup>1)</sup>	85,0	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Bergisches Städtedreieck

**Tabelle 22: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014**

Jobcenter Typ		Remscheid	Solingen	Wuppertal	NRW
		IIIc	IIIc	IIIc	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>6,2</b>	<b>3,0</b>	<b>1,1</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	5,7	2,4	1,1	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	3,1	-0,6	-0,9	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,3	3,4	2,6	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,2	3,6	2,9	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>21,6</b>	<b>20,3</b>	<b>17,1</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,7	6,9	7,9	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	4,4	(5,9)	13,3	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	57,1	59,3	57,1	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	14,2	15,7	11,4	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>0,8</b>	<b>2,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	13,8	13,4	12,1	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	3,9	6,0	16,4	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,0	2,2	1,7	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,1	2,2	2,0	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 23: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Remscheid	Solingen	Wuppertal	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,8	7,0	8,9	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	73,8	71,9	77,5	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,3	8,7	14,0	7,7
Entwicklung der svB*	in %	0,0	1,3	1,0	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-3,6	0,2	-1,3	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB ***	in %	4,7	5,3	4,7	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	13,7	12,0	13,0	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	0,7	5,9	1,1	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	11,2	15,3	12,3	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	13,8	11,9	17,3	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	20,7	19,0	29,3	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	50,5	54,4	55,1	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,1	5,1	6,3	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	12,7	14,6	13,6	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	25,6	23,6	23,7	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,1	9,5	7,8	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,6	10,7	10,3	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,2	24,7	23,8	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	5,3	4,9	4,2	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		2,1	1,7	1,8	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	13,8	15,3	14,7	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	31,4	32,3	32,1	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	67,4	67,1	73,6	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	44,9	43,3	52,6	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	26,1	25,2	24,5	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	68,4	67,8 <sup>1)</sup>	69,7 <sup>1)</sup>	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	84,1	83,7 <sup>1)</sup>	81,2 <sup>1)</sup>	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Mittlerer Niederrhein

Tabelle 24: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

Jobcenter		Krefeld	Mönchengladbach	Rhein-Kreis Neuss	Viersen	NRW
Typ		IIIb	IIIc	IIId	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>2,3</b>	<b>4,7</b>	<b>6,7</b>	<b>4,5</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,2	3,2	5,1	3,3	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	0,8	1,2	3,0	0,8	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,9	3,0	3,3	3,5	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,1	3,0	3,2	3,5	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>21,7</b>	<b>20,9</b>	<b>20,0</b>	<b>21,6</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,5	10,1	9,6	12,6	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	4,4	3,8	1,5	2,1	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	55,2	54,9	58,1	56,6	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	16,6	13,9	17,1	15,9	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,8</b>	<b>1,9</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	15,6	15,2	13,4	14,3	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	6,6	7,9	3,5	3,6	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	1,8	1,9	2,0	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	1,9	2,0	2,2	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 25: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Krefeld	Mönchengladbach	Rhein-Kreis Neuss	Viersen	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>						
Arbeitslosenquote SGB II	in %	8,6	9,2	4,4	4,6	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	75,3	77,9	66,1	61,7	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	10,7	11,7	5,4	5,7	7,7
Entwicklung der svB*	in %	0,7	1,0	1,0	1,3	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,4	-1,6	-0,8	-1,7	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	4,6	5,6	4,6	5,1	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,4	14,6	10,9	10,3	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	3,8	0,8	4,6	4,1	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,6	9,4	9,5	9,3	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>						
SGB II-Quote	in %	15,2	18,4	8,8	8,4	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,7	30,7	14,1	13,8	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	55,6	49,9	48,9	49,5	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,2	5,9	5,7	4,7	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	13,1	14,0	14,4	15,2	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,8	25,5	28,3	29,0	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,6	9,8	12,0	10,3	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	11,2	10,8	11,5	13,3	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	28,0	25,4	29,5	31,7	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	4,0	4,0	4,6	4,4	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,3	2,0	1,5	2,0	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	16,2	13,9	16,2	16,7	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	23,9	25,9	28,3	18,7	27,7
Anteil Langzeitleistungsbezieher an eLb über 17 Jahre	in %	72,1	71,6	68,5	66,5	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	50,2	49,9	46,9	43,7	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	28,1	26,5	29,7	31,3	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	70,7	70,0	66,7	65,8	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	84,6	89,7	88,7	84,8	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Düsseldorf – Kreis Mettmann

**Tabelle 26: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014**

		Düsseldorf	Mettmann	NRW
Jobcenter				
	Typ	IIIb	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>2,6</b>	<b>3,9</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	2,5	3,4	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	0,7	2,3	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,6	3,1	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,7	3,1	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>18,4</b>	<b>21,0</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	8,7	10,0	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	3,6	3,8	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	58,3	57,8	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	15,8	18,8	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>-0,6</b>	<b>2,5</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	13,1	14,2	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	7,8	5,6	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,6	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,8	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 27: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

	Jobcenter	Düsseldorf	Mettmann	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,6	4,9	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	73,4	69,8	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,9	6,2	7,7
Entwicklung der svB*	in %	0,5	0,1	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-2,1	-0,6	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	5,6	4,0	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,6	9,2	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-5,4	1,6	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,1	9,5	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>				
SGB II-Quote	in %	13,1	9,9	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,0	15,7	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	55,2	49,1	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	4,9	5,4	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	12,1	13,7	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,4	30,1	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,4	11,7	10,2
Anteil eLb mit ausschl. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,6	12,9	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,6	31,8	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	3,2	4,2	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,2	1,5	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	17,7	16,7	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	38,6	29,5	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	73,5	69,1	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	52,6	47,5	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	27,6	32,2	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	65,5	64,5	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	89,7	84,0	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## MEO (Mülheim/Eszen/Oberhausen)

**Tabelle 28: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014**

		Jobcenter				NRW
		Essen	Mülheim an der Ruhr	Oberhausen		
Jobcenter Typ		IIIc	IIIc	IIIc		
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>4,1</b>	<b>6,0</b>	<b>3,6</b>	<b>3,8</b>	
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	6,4	6,5	4,5	4,2	
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,2	3,0	1,6	1,2	
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,2	2,7	2,8	(3,2)	
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,2	2,7	2,9	(3,3)	
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>14,7</b>	<b>19,0</b>	<b>18,4</b>	<b>(20,9)</b>	
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	7,1	7,1	10,6	(9,8)	
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	7,8	8,8	3,4	(5,2)	
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	(60,3)	57,8	55,4	(57,9)	
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	11,6	16,2	12,5	(15,7)	
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>1,6</b>	<b>2,2</b>	<b>1,2</b>	<b>0,4</b>	
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	10,7	13,2	13,0	(14,0)	
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	7,5	11,5	5,6	6,9	
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,5	1,7	1,7	(1,8)	
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,5	1,7	1,8	(2,0)	

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 29: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

	Jobcenter	Essen	Mülheim an der Ruhr	Oberhausen	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	10,1	5,9	10,3	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	81,1	75,5	83,1	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	13,1	8,2	11,9	7,7
Entwicklung der svB*	in %	0,4	-0,6	-0,1	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	1,5	-3,0	-1,5	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	5,9	3,9	5,3	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	12,1	11,9	19,0	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	3,4	0,1	1,0	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	7,9	10,1	9,5	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	19,0	14,8	16,5	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	31,8	26,0	27,6	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	57,2	52,6	52,3	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,9	6,2	5,6	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	11,7	14,4	13,4	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	23,1	26,8	24,2	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	7,9	12,0	8,3	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	9,5	10,2	11,7	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	23,4	28,7	25,3	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	4,0	6,3	4,3	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,8	2,4	2,3	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,1	14,6	15,0	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	28,7	33,7	27,1	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	75,3	74,0	73,0	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	55,0	52,6	51,7	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	24,2	28,4	24,9	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	75,1 <sup>1)</sup>	72,7 <sup>1)</sup>	67,0	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	89,9 <sup>1)</sup>	89,9 <sup>1)</sup>	87,6	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## NiederRhein

Tabelle 30: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

Jobcenter Typ		Duisburg	Kleve	Wesel	NRW
		IIIc	IIc	IIId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	in %	<b>3,2</b>	<b>7,2</b>	<b>5,3</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	4,6	8,2	4,0	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	-0,3	4,6	2,4	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,8	(3,9)	3,6	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,0	(3,8)	3,6	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	in %	<b>19,7</b>	<b>(20,9)</b>	<b>22,2</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,0	(12,5)	11,0	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,8	(2,3)	4,0	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	54,0	56,7	57,2	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	13,1	(14,6)	16,8	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	in %	<b>0,6</b>	<b>4,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	13,3	(12,2)	13,9	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	4,9	8,7	5,3	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	(2,3)	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	(2,2)	2,1	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 31: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Duisburg	Kleve	Wesel	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	11,0	4,1	5,7	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	80,0	59,1	71,7	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	12,9	5,3	6,9	7,7
Entwicklung der svB*	in %	1,2	2,0	-0,3	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-0,5	-1,6	-1,7	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB ***	in %	4,8	5,4	6,3	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,7	12,2	12,2	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-2,0	5,0	-1,0	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	11,2	8,1	8,7	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	17,6	7,7	9,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	28,3	12,8	15,7	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	52,8	50,6	51,1	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,8	5,5	5,4	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	12,8	15,9	13,5	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	21,4	30,8	26,7	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	7,5	9,9	10,9	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	9,8	15,3	12,3	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	22,3	33,7	29,9	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	3,7	6,5	5,6	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		2,4	2,3	1,9	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,3	15,1	15,3	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	31,6	16,3	21,0	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	72,8	63,2	67,2	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	51,4	38,2	46,8	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	22,2	32,6	28,1	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	69,1	57,8 <sup>1)</sup>	61,9	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	87,2	49,0 <sup>1)</sup>	86,2	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Region Aachen

Tabelle 32: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

Jobcenter Typ		Düren	Euskirchen	Heinsberg	Städteregion Aachen	NRW
		IIId	IIId	IIId	IIIb	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>7,9</b>	<b>2,1</b>	<b>2,2</b>	<b>4,8</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	8,1	3,8	1,3	5,2	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	4,3	-0,3	-1,2	1,9	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	4,2	3,8	3,9	3,1	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,1	3,9	4,2	3,1	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>18,4</b>	<b>25,8</b>	<b>26,7</b>	<b>20,7</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,5	10,3	13,7	10,8	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	1,5	1,3	2,0	4,1	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	(59,8)	58,2	57,0	57,8	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	14,2	20,4	18,5	14,2	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>1,6</b>	<b>-2,6</b>	<b>-1,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	12,5	17,5	17,4	13,7	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	7,3	5,3	5,1	7,5	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,3	2,0	2,1	1,7	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,4	2,4	2,4	1,8	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 33: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

		Düren	Euskirchen	Heinsberg	Städteregion Aachen	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>						
Arbeitslosenquote SGB II	in %	5,8	3,9	4,6	6,8	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	70,9	61,5	61,2	73,5	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	7,3	4,6	5,5	8,4	7,7
Entwicklung der svB*	in %	1,2	2,0	2,0	0,8	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-3,6	-1,9	-3,4	0,3	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	5,5	4,9	4,9	5,1	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	15,5	11,9	12,1	10,5	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	3,8	3,1	2,7	-2,7	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,9	10,6	9,5	10,8	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>						
SGB II-Quote	in %	10,8	7,2	8,8	11,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	18,0	12,2	14,9	20,1	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	48,9	49,2	44,4	51,5	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,9	5,8	6,1	5,3	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	12,4	15,9	16,0	13,1	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,9	25,3	28,6	26,1	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,4	11,7	11,8	10,2	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	12,8	9,4	12,6	11,7	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	28,3	28,1	32,1	26,8	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	4,9	5,8	5,2	5,0	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,5	1,9	2,0	1,7	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	14,3	14,4	15,0	15,1	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	20,9	14,3	16,4	27,0	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	68,8	64,6	65,5	69,9	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	45,9	41,7	43,1	49,1	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	28,2	26,8	31,1	27,3	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	94,6 <sup>1)</sup>	68,3	66,8	69,0	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	93,2 <sup>1)</sup>	85,6	89,8	89,7	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Bonn/Rhein-Sieg

Tabelle 34: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

	Jobcenter	Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW
	Typ	Ile	Ild	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>5,3</b>	<b>2,9</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	6,6	5,2	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	3,5	1,5	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,0	3,6	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,0	3,6	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>18,1</b>	<b>22,3</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	9,7	10,3	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,2	4,2	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	60,5	60,4	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	13,7	16,8	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>0,6</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	13,5	15,3	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	7,0	6,5	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,8	2,0	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,9	2,3	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 35: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Bonn	Rhein-Sieg-Kreis	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>				
Arbeitslosenquote SGB II	in %	5,2	4,2	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	71,4	67,2	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	6,6	5,0	7,7
Entwicklung der svB*	in %	1,4	0,8	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	3,2	-2,3	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	5,2	5,0	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	10,8	12,2	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	0,9	-2,9	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	8,2	9,4	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>				
SGB II-Quote	in %	10,2	7,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	18,9	12,0	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	49,9	48,7	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	7,9	5,7	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	12,9	14,3	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	27,7	28,1	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,7	12,4	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,4	10,6	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,7	30,0	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	3,8	4,8	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,9	2,2	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	13,9	14,0	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	32,8	26,8	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	69,4	65,1	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	48,9	43,3	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	29,3	29,8	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	66,3	64,5	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	87,1	85,5	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Region Köln

Tabelle 36: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

Jobcenter Typ		Köln	Leverkusen	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	NRW
		IIIb	Ile	IId	IId	IId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>2,7</b>	<b>6,4</b>	<b>1,6</b>	<b>3,4</b>	<b>4,1</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	3,5	7,4	1,1	5,2	2,4	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	0,8	2,9	-2,1	2,4	2,0	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	2,8	3,6	4,3	3,4	3,4	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	2,9	3,6	4,6	3,4	3,5	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>22,1</b>	<b>23,3</b>	<b>27,7</b>	<b>22,0</b>	<b>21,5</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,2	11,5	11,8	9,9	10,4	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	7,9	2,9	4,3	3,1	3,4	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	57,7	61,0	57,6	59,6	62,0	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	16,0	17,1	17,7	17,1	18,5	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an LZB</b>	<b>in %</b>	<b>-0,6</b>	<b>1,1</b>	<b>-2,0</b>	<b>1,3</b>	<b>1,7</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der LZB	in %	15,6	15,8	17,3	14,5	14,1	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der LZB	in %	7,6	8,2	4,8	4,5	4,1	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der LZB	in %	1,7	2,1	2,3	2,0	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der LZB	in %	1,9	2,3	2,6	2,0	2,0	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 37: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Köln	Leverkusen	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>							
Arbeitslosenquote SGB II	in %	7,5	6,2	3,7	5,3	4,3	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	75,3	71,7	60,0	67,1	64,9	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	9,5	8,2	4,4	6,3	5,1	7,7
Entwicklung der svB*	in %	2,0	-0,5	1,4	-0,2	-0,2	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	1,3	-1,2	-0,6	-2,4	1,2	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	6,2	3,5	4,3	5,4	5,4	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	11,9	10,1	14,7	12,8	9,9	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	2,1	1,3	6,4	-3,5	3,1	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	9,8	7,8	10,6	10,5	8,5	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>							
SGB II-Quote	in %	13,6	12,9	6,8	10,0	7,7	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	22,8	21,2	10,2	16,5	10,9	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	54,0	49,1	50,7	47,6	52,6	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,0	6,0	5,2	6,1	4,8	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	12,4	14,4	14,3	13,7	13,1	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	26,2	29,4	26,1	27,4	30,5	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	10,9	12,4	9,1	11,4	12,2	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,3	11,5	12,6	11,4	13,0	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,1	29,8	29,4	29,0	32,5	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	3,6	5,3	5,0	4,3	4,8	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,5	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,6	13,4	16,9	14,7	16,5	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	38,7	35,3	21,7	30,3	27,1	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	72,1	66,2	63,0	68,2	67,2	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	50,9	43,0	41,3	46,4	45,3	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	27,2	30,9	27,4	28,2	32,8	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	69,2	65,4	65,4	68,7	62,0	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	89,3	83,9	88,2	88,8	82,2	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Emscher-Lippe-Region

Tabelle 38: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

	Jobcenter	Bottrop	Gelsenkirchen	Recklinghausen	NRW
	Typ	IIIc	IIIc	IIIc	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>2,9</b>	<b>5,1</b>	<b>3,9</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	1,4	6,0	4,3	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	0,2	2,0	2,0	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	3,0	2,8	2,9	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	3,2	2,8	3,0	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>21,9</b>	<b>18,1</b>	<b>16,6</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	10,4	8,1	7,4	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	6,3	7,9	5,0	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	57,6	57,2	59,1	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	15,7	12,3	12,9	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern</b>	<b>in %</b>	<b>-0,5</b>	<b>1,9</b>	<b>2,5</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	15,2	12,6	11,2	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher	in %	8,2	7,8	5,5	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	1,7	1,6	1,9	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher	in %	2,0	1,7	1,9	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, [www.sgb2.info/kennzahlen/statistik](http://www.sgb2.info/kennzahlen/statistik), Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 39: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Bottrop	Gelsenkirchen	Recklinghausen	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>					
Arbeitslosenquote SGB II	in %	6,6	12,9	8,7	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	73,9	82,8	77,3	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	8,6	16,3	10,1	7,7
Entwicklung der svB*	in %	0,9	-0,9	0,4	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-4,8	-0,1	-1,8	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	4,3	5,1	5,4	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	13,2	12,0	12,1	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	-1,8	-2,0	0,5	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	13,9	7,7	8,3	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>					
SGB II-Quote	in %	12,8	22,6	14,6	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	21,0	36,4	23,3	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	53,0	51,3	52,2	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	5,4	6,5	5,5	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	12,7	11,4	12,0	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	24,9	20,5	24,5	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	9,8	7,9	8,4	10,2
Anteil eLb mit ausschl. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	10,7	8,9	12,0	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	26,5	21,0	26,5	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	4,4	4,3	4,6	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,7	2,1	1,7	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,0	14,1	14,8	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	24,7	28,5	21,3	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	72,7	74,4	73,6	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	51,6	54,0	51,4	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	25,5	20,9	25,8	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	68,2	68,7	54,5 <sup>1)</sup>	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	85,3	86,9	63,7 <sup>1)</sup>	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zKT von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## Münsterland

Tabelle 40: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen nach § 48a SGB II für die Jobcenter der Region, März 2014

Jobcenter Typ		Borken	Coesfeld	Münster	Steinfurt	Warendorf	NRW
		lId	lIc	lIe	lId	lId	
<b>K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt</b>	<b>in %</b>	<b>4,7</b>	<b>3,4</b>	<b>3,5</b>	<b>5,8</b>	<b>6,2</b>	<b>3,8</b>
K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	in %	5,7	4,8	4,8	10,8	7,5	4,2
K1E2 – Veränderung der Zahl der eLb	in %	1,8	-1,0	0,3	3,1	8,3	1,2
K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der eLb	in %	4,4	4,2	4,7	4,5	3,9	(3,2)
K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der eLb	in %	4,4	4,3	4,8	4,4	3,8	(3,3)
<b>K2 – Integrationsquote</b>	<b>in %</b>	<b>27,4</b>	<b>25,8</b>	<b>23,8</b>	<b>27,3</b>	<b>23,6</b>	<b>(20,9)</b>
K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung	in %	14,7	12,1	11,6	12,6	10,8	(9,8)
K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung	in %	1,7	3,8	3,0	7,5	0,9	(5,2)
K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (Dezember 2013)	in %	57,9	59,0	61,3	56,8	(58,0)	(57,9)
K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden	in %	19,8	20,3	18,4	18,4	19,5	(15,7)
<b>K3 – Veränderung des Bestands an LZB</b>	<b>in %</b>	<b>-4,0</b>	<b>1,5</b>	<b>1,1</b>	<b>1,6</b>	<b>2,3</b>	<b>0,4</b>
K3E1 – Integrationsquote der LZB	in %	15,7	15,6	16,1	16,8	14,2	(14,0)
K3E2 – Aktivierungsquote der LZB	in %	8,6	14,7	7,2	10,1	4,7	6,9
K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der LZB	in %	2,0	2,4	2,1	2,4	2,3	(1,8)
K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der LZB	in %	2,5	2,5	2,2	2,6	2,3	(2,0)

Quelle: SGB II-Informationsplattform, www.sgb2.info/kennzahlen/statistik, Stand 15.07.2014; eigene Darstellung

**Tabelle 41: Arbeitsmarkt und Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II in den Jobcentern der Region, März 2014**

Jobcenter		Borken	Coesfeld	Münster	Steinfurt	Warendorf	NRW
<b>SGB II-spezifische Arbeitsmarktindikatoren</b>							
Arbeitslosenquote SGB II	in %	2,6	1,6	4,1	3,2	4,0	6,1
Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen	in %	56,5	47,0	67,8	63,0	65,8	72,2
Unterbeschäftigungsquote SGB II	in %	3,4	2,7	5,1	4,2	4,6	7,7
Entwicklung der svB*	in %	1,9	1,4	1,6	1,3	0,9	0,9
Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten*	in %	-1,7	-0,7	1,7	-2,0	-2,0	-0,9
Anteil neu begonnener Beschäftigungsverhältnisse** an allen svB***	in %	3,9	4,1	4,9	4,1	4,2	5,0
Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen***	in %	10,6	10,0	11,4	11,3	10,8	11,6
Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen*	in %	2,0	1,1	-1,5	1,6	0,5	0,8
Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB***	in %	7,5	5,7	7,6	8,2	7,6	9,5
<b>Zusammensetzung der Arbeitsuchenden im SGB II</b>							
SGB II-Quote	in %	5,7	4,8	8,4	6,7	7,3	11,6
SGB II-Quote der unter 15-Jährigen	in %	8,9	7,9	16,6	11,4	11,5	18,9
Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG	in %	46,3	48,5	53,5	47,8	51,7	52,0
Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG	in %	6,6	5,6	5,5	6,6	7,1	5,7
Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb	in %	15,8	16,6	14,6	17,7	14,7	13,3
Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb	in %	32,9	34,4	31,5	30,9	29,1	26,3
Anteil eLb mit svB an allen eLb****	in %	11,9	14,3	13,8	11,9	11,0	10,2
Anteil eLb mit aussch. geringfügiger Beschäftigung an allen eLb****	in %	16,6	15,5	12,2	13,6	13,3	11,3
Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an allen weiblichen eLb	in %	36,0	40,7	33,0	33,6	31,6	27,7
Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG	in %	7,0	7,2	6,3	6,6	6,4	4,8
Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen		1,4	1,2	2,1	3,8	2,1	1,8
Anteil eLb über 55 Jahre an allen eLb	in %	15,9	16,7	14,0	12,7	15,1	15,2
Anteil ausländischer eLb an allen eLb	in %	18,9	14,0	23,3	23,2	25,6	27,7
Anteil LZB an eLb über 17 Jahre	in %	60,9	61,7	66,6	60,6	63,7	69,8
Anteil eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb****	in %	42,8	38,2	44,4	38,0	41,6	48,5
Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB	in %	35,1	36,5	33,8	32,8	31,3	27,4
Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen	in %	61,6 <sup>1)</sup>	59,3 <sup>1)</sup>	57,8 <sup>1)</sup>	59,6 <sup>1)</sup>	67,4 <sup>1)</sup>	66,6
Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren	in %	73,7 <sup>1)</sup>	66,7 <sup>1)</sup>	78,3 <sup>1)</sup>	84,3 <sup>1)</sup>	86,7 <sup>1)</sup>	83,5

\* 31.12.2013 ggü. 31.12.2012; \*\* 4. Quartal 2013; \*\*\* 31.12.2013; \*\*\*\* Dezember 2013

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Berufsausbildung“ scheint bei den zugelassenen kommunalen Trägern tendenziell – allerdings in unterschiedlichem Maße – untererfasst zu sein, sodass bei der Interpretation der Daten der zkt von einer eingeschränkten Aussagekraft ausgegangen werden sollte.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berichtsmonat März 2014 mit Ausnahme der gekennzeichneten Daten

## 6. Anhang

### Glossar

#### Kennzahlen nach § 48a SGB II<sup>10</sup>

##### **K1 – Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt in % (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung vor Sanktionen)**

$$\text{Relation} = (\text{Zähler/Nenner} - 1) * 100$$

Zähler: Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Bezugsmonat

Nenner: Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Bezugsmonat des Vorjahres

##### **K1E1 – Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (in %)**

$$\text{Relation} = (\text{Zähler/Nenner} - 1) * 100$$

Zähler: Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im Bezugsmonat

Nenner: Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im Bezugsmonat des Vorjahres

##### **K1E2 – Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %**

$$\text{Relation} = (\text{Zähler/Nenner} - 1) * 100$$

Zähler: Zahl der eLb im Bezugsmonat

Nenner: Zahl der eLb im Bezugsmonat des Vorjahres

##### **K1E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %**

$$\text{Relation} = \text{Zähler/Nenner} * 100$$

Zähler: durchschnittliche Zahl der Zugänge an eLb in den letzten 12 Bezugsmonaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb in den letzten 12 Bezugsmonaten

##### **K1E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in %**

$$\text{Relation} = \text{Zähler/Nenner} * 100$$

Zähler: durchschnittliche Zahl der Abgänge an eLb in den letzten 12 Bezugsmonaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

##### **K2 – Integrationsquote (in %)**

$$\text{Quote} = \text{Zähler/Nenner} * 100$$

Zähler: Summe der Integrationen<sup>11</sup> in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

##### **K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung (in %)**

$$\text{Quote} = \text{Zähler/Nenner} * 100$$

Zähler: Summe der Eintritte in geringfügige Beschäftigung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den letzten 12 Monaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

##### **K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung<sup>12</sup> (in %)**

$$\text{Quote} = \text{Zähler/Nenner} * 100$$

Zähler: Summe der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den letzten 12 Monaten

Nenner: durchschnittliche Zahl der eLb im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

<sup>10</sup> Die vorliegenden Definitionen der Kennzahlen entsprechen der Darstellung im SGB II-Kennzahlentool und weichen geringfügig von der Rechtsverordnung zu § 48a SGB II ab. Weitere Informationen in den Steckbriefen, Metadaten und Detailbeschreibungen unter: [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe).

<sup>11</sup> Als Integrationen gelten alle Aufnahmen von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen, voll qualifizierende berufliche Ausbildungen oder selbstständige Erwerbstätigkeiten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten – unabhängig davon, ob die Hilfebedürftigkeit durch die Erwerbstätigkeit beendet wird oder ob sich der Arbeitslosigkeitsstatus (arbeitslos, nicht arbeitslos arbeitsuchend, nicht arbeitsuchend) durch die Erwerbstätigkeit ändert. Pro Monat wird für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten maximal eine Integration erfasst. Damit können bis zu zwölf Integrationen eines eLb pro Jahr gezählt werden (vgl. Steckbriefe unter [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

<sup>12</sup> „Eine öffentlich geförderte Beschäftigung ist eine Maßnahme nach den §§ 16d SGB II (Arbeitsgelegenheiten) oder 16e SGB II (Förderung von Arbeitsverhältnissen) sowie nach dem Modellprojekt „Bürgerarbeit“. Darüber hinaus werden noch Altfälle für Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante und für den Beschäftigungszuschuss gezählt.“ (Steckbriefe unter [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

**K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen (in %)**<sup>13</sup>

Relation = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Summe der nachhaltigen Integrationen in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: Summe der Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den vergangenen zwölf Monaten des Vorjahreszeitraumes

**K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden (in %)**

Quote = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Summe der Integrationen (vgl. Fußnote 11) Alleinerziehender in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: durchschnittlicher Bestand der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vormonat und den davorliegenden 11 Monaten

Hinweis: Laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit sind die Daten für die Ergänzungsgröße K2E4 der Berichtsmonate Mai bis November 2013 bei den zKT geringfügig fehlerhaft. Damit ist ein Vergleich mit diesen Monaten nur eingeschränkt möglich.

**K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern**<sup>14</sup> in %

Relation = (Zähler/Nenner - 1)\*100

Zähler: Zahl der LZB im Bezugsmonat

Nenner: Zahl der LZB im Bezugsmonat des Vorjahres

**K3E1 – Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher in %**

Quote = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Summe der Integrationen (vgl. Fußnote 11) von LZB in den vergangenen 12 Monaten

Nenner: durchschnittlicher Bestand der Langzeitleistungsbezieher im Vormonat und den davorliegenden 11 Monaten

**K3E2 – Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher in %**

Quote = Zähler/Nenner\*100

Zähler: Zahl der LZB in einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung im Bezugsmonat

Nenner: Zahl der LZB im Bezugsmonat

Hinweis: Aufgrund eines Neuaufbaus der Daten zu Teilnehmenden an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik wurden im Februar 2014 alle Daten der Ergänzungsgröße K3E2 rückwirkend geändert. Die Veränderungen liegen zwischen -0,1 und 0,2 Prozentpunkten (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kennzahlen nach § 48a SGB II, Logbuch).

**K3E3 – Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher in %**

Relation = Zähler/Nenner\*100

Zähler: durchschnittliche Zahl der Zugänge an LZB in den letzten 12 Monaten

Nenner: durchschnittlicher Bestand der LZB in den letzten 12 Bezugsmonaten

**K3E4 – Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher in %**

Relation = Zähler/Nenner\*100

Zähler: durchschnittliche Zahl der Abgänge an LZB in den letzten 12 Monaten

Nenner: durchschnittlicher Bestand der LZB im Vormonat und den elf davorliegenden Monaten

---

**Indikatoren zu den Rahmenbedingungen der Jobcenter im SGB II**


---

**Arbeitslosenquote SGB II (in %)**

Zähler: Arbeitslose im SGB II im Berichtsmonat

Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen (wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

<sup>13</sup> Im Gegensatz zur Integrationsquote (K2) werden bei der Ergänzungsgröße K2E3 nur sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsaufnahmen als Integrationen gewertet. Eine solche Integration gilt als nachhaltig, wenn die integrierte Person zwölf Monate nach Aufnahme des Beschäftigungsverhältnisses noch immer oder wieder sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist (vgl. Steckbriefe unter [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

<sup>14</sup> Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab dem 17. Lebensjahr, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren (vgl. Steckbriefe unter [www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe](http://www.sgb2.info/kennzahlen/hilfe)).

**Anteil der Arbeitslosen im SGB II an allen Arbeitslosen (in %)**

Zähler: Arbeitslose im SGB II im Berichtsmonat

Nenner: Arbeitslose insgesamt (im Rechtskreis SGB II und SGB III) im Berichtsmonat

**Unterbeschäftigungsquote SGB II (in %)**Zähler: Personen in Unterbeschäftigung<sup>15</sup> im Berichtsmonat

Nenner: alle zivilen Erwerbspersonen plus Teilnehmer an entlastenden Maßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern, also ohne geförderte Selbstständigkeit, Kurzarbeit, Beschäftigung schaffende Maßnahmen und Altersteilzeit (wird i. d. R. im Mai überwiegend auf Basis von Daten aus dem Juni des Vorjahres neu berechnet und für 12 Monate genutzt)

Hinweis: Mit dem Berichtsmonat März 2013 wurde die Datengrundlage dahingehend vervollständigt, dass auch für die zugelassenen kommunalen Träger sämtliche Komponenten der Unterbeschäftigung berücksichtigt werden. Bis dahin wurde die Unterbeschäftigung bei den zugelassenen kommunalen Trägern auf Grundlage eines eingeschränkten Messkonzepts ermittelt und war daher leicht untererfasst. Die Umstellung wurde rückwirkend bis Januar 2008 vorgenommen.<sup>16</sup> Für den vorliegenden SGB II-Report bedeutet dies, dass die Vergleichbarkeit der Unterbeschäftigungsquote der zKT mit den Veröffentlichungen des SGB II-Reports vor dem 1. Quartal 2013 eingeschränkt ist.

**Entwicklung der svB (in %)**

Zähler: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (31.12.2013)

Nenner: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (31.12.2012)

**Entwicklung der ausschließlich geringfügig Beschäftigten<sup>17</sup> (in %)**

Zähler: ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (31.12.2013)

Nenner: ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (31.12.2012)

**Anteil neu begonnener sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bestand (in %)**

Zähler: begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (4. Quartal 2013)

Nenner: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (31.12.2013)

**Anteil der svB in SGB II-typischen Branchen<sup>18</sup> an allen svB (in %)**Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den sechs SGB II-typischen Branchen<sup>18</sup> in Nordrhein-Westfalen zum 31.12.2013

Nenner: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort zum 31.12.2013

**Entwicklung der svB in SGB II-typischen Branchen<sup>18</sup> (in %)**

Zähler: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den sechs SGB II-typischen Branchen in Nordrhein-Westfalen zum 31.12.2013

Nenner: svB am AO in den sechs SGB II-typischen Branchen in NRW zum 31.12.2012

<sup>15</sup> Die Unterbeschäftigung setzt sich zusammen aus drei Personengruppen: (1) den Arbeitslosen nach § 16 SGB III, (2) Teilnehmern an bestimmten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik und (3) Personen in bestimmten Sonderstatus (vgl. Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg/Mai 2009).

<sup>16</sup> Vgl. Methodenbericht der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Vervollständigung der Datenbasis für die Unterbeschäftigung, Nürnberg, März 2013

<sup>17</sup> Zu den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen zählen Arbeitsverhältnisse mit einem niedrigen Lohn (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder mit einer kurzen Dauer (kurzfristige Beschäftigung) (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Methodische Hinweise zu sozialversicherungspflichtiger und geringfügiger Beschäftigung, Stand 18.03.2011). Personen mit einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob sind in der ausschließlich geringfügigen Beschäftigung nicht enthalten.

<sup>18</sup> Die SGB-II-typischen Branchen sind hier definiert als die 6 Branchen in NRW, in denen die meisten erwerbstätigen Leistungsberechtigten am 30.09.2013 beschäftigt waren. Die Branchen werden jährlich überprüft. Aktuell sind dies:

- Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln
- Befristete Überlassung von Arbeitskräften
- Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.
- Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
- Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen
- Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)

**Anteil der svB ohne Berufsausbildung an allen svB (in %)**

- Zähler: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Auszubildende) am Arbeitsort ohne Berufsausbildung (31.12.2013)  
 Nenner: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Auszubildende) am Arbeitsort (31.12.2013)

**SGB II-Quote (in %)**

- Zähler: hilfebedürftige Personen (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) nach dem SGB II im Berichtsmonat  
 Nenner: Bevölkerung bis unter 65 Jahre

Hinweis: Laut der Bundesagentur für Arbeit sind die Hilfequoten ab Juli 2012 vorläufig. Die Quoten für Deutschland und die Bundesländer sowie nach Geschlecht und Altersklassen beziehen sich auf die Bevölkerungsvorausberechnung zum 31.12.2013. Für die restlichen Regionen und Merkmale wird der Bevölkerungsbestand des Vorjahres verwendet. Vorläufige Quoten auf Basis der Bevölkerungsvorausberechnung sind qualitativ höher zu bewerten als Quoten auf Basis der konstanten Bevölkerung; aufgrund der Unterschiede in der Methode sind Vergleiche zwischen den Regionen eingeschränkt. Vorjahresvergleiche sind in beiden Verfahren vorsichtig zu interpretieren. In Regionen mit ausgeprägten Bevölkerungsveränderungen sollte auf Vorjahresvergleiche generell verzichtet werden, wenn die Bevölkerungsvorausberechnung nicht zur Verfügung steht.

**SGB II-Quote der unter 15-Jährigen (in %)**

- Zähler: nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren  
 Nenner: Bevölkerung unter 15 Jahren (vgl. Hinweis SGB II-Quote)

**Anteil Single-Bedarfsgemeinschaften an allen BG (in %)**

- Zähler: Single-Bedarfsgemeinschaften im Berichtsmonat  
 Nenner: Bedarfsgemeinschaften insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil BG mit 5 und mehr Personen an allen BG (in %)**

- Zähler: Bedarfsgemeinschaften mit 5 und mehr Personen im Berichtsmonat  
 Nenner: Bedarfsgemeinschaften insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil alleinerziehender eLb an allen eLb (in %)**

- Zähler: alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat  
 Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil erwerbstätiger eLb an allen eLb (in %)**

- Zähler: erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat  
 Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil eLb mit svB<sup>19</sup> an allen eLb (in %, Dezember 2013)**

- Zähler: erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung  
 Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt

**Anteil eLb mit ausschließlich geringfügiger Beschäftigung an allen eLb (in %, Dezember 2013)**

- Zähler: erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit ausschließlich geringfügiger Beschäftigung  
 Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt

<sup>19</sup> „Analysen mit den Daten aus der integrierten Auswertung haben gezeigt, dass es zahlreiche sozialversicherungspflichtig und geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Bezieher gibt, die kein Brutto-Erwerbseinkommen beziehen. Gründe dafür sind insbesondere Beschäftigungsverhältnisse ohne Lohnzahlung (z. B. Krankengeld oder Elternzeit), zeitweiliger Lohnausfall sowie verzögerte Abmeldungen von Beschäftigungsverhältnissen, aber auch das Auseinanderfallen von Beschäftigungszeitraum und monatlichem Einkommenszufluss. Als sozialversicherungspflichtig und geringfügig erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Empfänger werden nur die Personen gezählt, für die auch im Monat des Leistungsbezugs ein Zufluss von Brutto-Erwerbseinkommen vorliegt.“ (Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Aktuelle Daten aus der Grundsicherung, Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern, September 2012)

**Anteil erwerbstätiger weiblicher eLb an weiblichen eLb (in %)**

Zähler: erwerbstätige, weibliche erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat

Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil BG mit Zahlungsanspruch unter 300 € an allen BG (in %)**

Zähler: Bedarfsgemeinschaften mit Zahlungsanspruch unter 300 € im Berichtsmonat

Nenner: Bedarfsgemeinschaften insgesamt im Berichtsmonat

**Relation 15- bis 16-Jähriger eLb zu den 63- bis 65-Jährigen**

Zähler: Summe der 15–16-jährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Berichtsmonat

Nenner: Summe der 63–65-jährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Berichtsmonat

Hinweis: Für Personen, die nach dem 31. Dezember 1946 geboren sind, wird die Altersgrenze für den SGB II-Bezug stufenweise von 65 auf 67 Jahre angehoben. Mit Beginn des Jahres 2012 sind die ersten Personen des Geburtsjahrgangs 1947 von der Anhebung betroffen. Im Jahr 2014 liegt die Altersgrenze bei 65 Jahren und drei Monaten (vgl. § 7a SGB II). Dementsprechend ist die Gruppe der 65-Jährigen im vorliegenden Indikator definiert. Die Vergleichbarkeit mit den SGB II-Reporten aus den Vorjahren ist daher leicht eingeschränkt.

**Anteil eLb über 55 Jahre an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (in %)**

Zähler: erwerbsfähige Leistungsberechtigte über 55 Jahre im Berichtsmonat

Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil ausländischer erwerbsfähiger Leistungsberechtigter an allen eLb (in %)**

Zähler: ausländische erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat

Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil LZB an allen eLb über 17 Jahre (in %)**

Zähler: Langzeitleistungsbezieher im Berichtsmonat

Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte über 17 Jahren im Berichtsmonat

Hinweis: In den SGB II-Reporten bis Ende 2013 wurde der Anteil der Langzeitleistungsbezieher an allen eLb dargestellt. Einhergehend mit der Neufassung des Berichts ab dem ersten Quartal 2014 wurde der Indikator dahingehend verändert, dass der Anteil an den eLb über 17 Jahren gebildet wird. Dies erscheint sinnvoll, da Langzeitleistungsbezug definitionsgemäß erst ab 17 Jahren möglich ist. Die Vergleichbarkeit zu den Berichten bis Ende 2013 ist dementsprechend eingeschränkt.

**Anteil der eLb mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug an allen eLb**

Zähler: erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit 4 und mehr Jahren im Leistungsbezug im Berichtsmonat (mit Unterbrechungen bis zu 31 Tagen)

Nenner: erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Berichtsmonat

**Anteil erwerbstätiger LZB an allen LZB (in %)**

Zähler: erwerbstätige Langzeitleistungsbezieher im Berichtsmonat

Nenner: Langzeitleistungsbezieher insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil Arbeitsloser im SGB II ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen (in %)**

Zähler: Arbeitslose im SGB II ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Berichtsmonat

Nenner: Arbeitslose im SGB II insgesamt im Berichtsmonat

**Anteil SGB II-Arbeitsloser unter 25 Jahren ohne Berufsausbildung an allen SGB II-Arbeitslosen unter 25 Jahren (in %)**

Zähler: Arbeitslose im SGB II ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Berichtsmonat

Nenner: Arbeitslose im SGB II insgesamt im Berichtsmonat

## Jobcenter in den Vergleichstypen bundesweit

Tabelle 42: Übersicht der Jobcenter bundesweit in den Vergleichstypen mit nordrhein-westfälischer Beteiligung		Jobcenter im Vergleichstyp bundesweit
Vergleichstyp		
SGB II-Typ Id	Überwiegend Landkreise in Süddeutschland mit gewerblich geprägtem Arbeitsmarkt, hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Anteil Geringqualifizierter	<p>gE Böblingen</p> <p>gE Breisgau-Hochschwarzwald</p> <p>zkT Emsland</p> <p>zkT Erlangen, Stadt</p> <p>gE Esslingen</p> <p>zkT Fulda</p> <p>gE Germersheim</p> <p>gE Göppingen</p> <p>zkT Grafschaft Bentheim</p> <p>gE Heidenheim</p> <p>gE Heilbronn</p> <p>gE Karlsruhe</p> <p>gE Konstanz</p> <p>gE Landau-Südliche Weinstraße</p> <p>gE Lörrach</p> <p>zkT Ludwigsburg</p> <p>gE Altenkirchen (Westerwald)</p> <p>gE Bad Kreuznach</p> <p>gE Birkenfeld</p> <p>gE Cloppenburg</p> <p>gE Deutsche Weinstraße</p> <p>gE Donnersbergkreis</p> <p>gE Helmstedt</p> <p>gE Hof, Stadt</p> <p>gE Höxter</p> <p>zkT Kusel</p> <p>zkT Mayen-Koblenz</p> <p>gE Merzig-Wadern</p> <p>gE Neustadt-Weiden</p> <p>gE Northeim</p> <p>gE Ahrweiler</p> <p>gE Alzey-Worms</p> <p>zkT Ammerland</p> <p>zkT Aurich</p> <p>zkT Coesfeld</p>
SGB II-Typ IIa	Überwiegend Landkreise mit einem ausgeprägten Industriesektor und Niedriglohnbereich bei gleichzeitig hohem Anteil Geringqualifizierter und unterdurchschnittlichen Wohnkosten	<p>zkT Odenwaldkreis</p> <p>zkT Osnabrück</p> <p>gE Pirmasens, Stadt</p> <p>gE Rhein-Lahn-Kreis</p> <p>zkT Saarlouis</p> <p>gE Schwalm-Eder-Kreis</p> <p>zkT St. Wendel</p> <p>gE Uelzen</p> <p>zkT Vogelsbergkreis</p> <p>gE Werra-Meißner-Kreis</p> <p>gE Westerwaldkreis</p> <p>gE Wunsiedel im Fichtelgebirge</p> <p>gE Zweibrücken, Stadt</p>
SGB II-Typ IIc	Regionen schwerpunktmäßig in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit einem sehr ausgeprägten Niedriglohnbereich und einem hohen Anteil an Kleinbetrieben	<p>gE Nienburg (Weser)</p> <p>zkT Nordfriesland</p> <p>zkT Oldenburg</p> <p>zkT Osterholz</p> <p>zkT Osterode am Harz</p>

Vergleichstyp		Jobcenter im Vergleichstyp bundesweit
Fortsetzung SGB II-Typ IIc	Regionen schwerpunktmäßig in Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit einem sehr ausgeprägten Niedriglohnbereich und einem hohen Anteil an Kleinbetrieben	gE Cuxhaven gE Diepholz gE Dithmarschen zkt Friesland gE Gifhorn gE Goslar gE Hameln-Pyrmont gE Harburg zkt Heidekreis gE Herzogtum Lauenburg gE Kaiserslautern zkt Kleve zkt Leer gE Limburg-Weilburg gE Lüchow-Dannenberg gE Lüneburg
SGB II-Typ II d	Überwiegend Landkreise mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen mit eher durchschnittlichen Rahmenbedingungen und geringer saisonaler Dynamik	zkt Bergstraße zkt Borken gE Celle zkt Darmstadt-Dieburg zkt Düren zkt Ennepe-Ruhr-Kreis gE Euskirchen gE Fürth, Stadt gE Gießen zkt Göttingen zkt Gütersloh gE Heinsberg gE Herford gE Hildesheim zkt Hochsauerlandkreis gE Holzminden gE Kassel zkt Lahn-Dill-Kreis zkt Lippe zkt Main-Kinzig-Kreis zkt Marburg-Biedenkopf gE Märkischer Kreis
		gE Ostholstein zkt Peine gE Pinnberg gE Plön gE Rendsburg-Eckernförde zkt Rheingau-Taunus-Kreis zkt Rotenburg (Wümme) zkt Schaumburg zkt Schleswig-Flensburg gE Segeberg gE Steinburg gE Stormarn zkt Südwestpfalz zkt Wittmund gE Wolfenbüttel gE Mettmann zkt Minden-Lübbecke gE Neunkirchen gE Neuwied gE Oberbergischer Kreis gE Paderborn gE Rhein-Erft-Kreis gE Rheinisch-Bergischer Kreis gE Rhein-Kreis Neuss gE Rhein-Sieg-Kreis zkt Saarpfalz-Kreis gE Siegen-Wittgenstein gE Soest gE Stade zkt Steinfurt zkt Verden gE Viersen gE Vorpfalz-Ludwigshafen zkt Warendorf gE Wesel gE Wesermarsch gE Wetteraukreis

Vergleichstyp	Jobcenter im Vergleichstyp bundesweit
<p>Städte und (hoch-)verdichtete Landkreise mit eher geringer eLb-Quote im Vergleich zu ähnlich verdichteten Räumen, sehr hohen Wohnkosten und sehr hohem Migrantenanteil sowie durch Großbetriebe gekennzeichneten Arbeitsmärkten mit gering ausgeprägtem Niedriglohnbereich</p> <p>SGB II-Typ IIc</p>	<p>gE Bonn, Stadt gE Darmstadt, Wissenschaftsstadt gE Frankfurt am Main, Stadt zkT Groß-Gerau zkT Hochtaunuskreis gE Leverkusener, Stadt gE Berlin gE Bielefeld, Stadt gE Braunschweig, Stadt gE Bremen, Stadt gE Düsseldorf, Stadt gE Ermden, Stadt gE Flensburg, Stadt gE Hamburg, Freie und Hansestadt gE Kaiserslautern, Stadt gE Kassel, documenta-Stadt gE Kiel, Landeshauptstadt gE Koblenz, Stadt gE Köln, Stadt</p> <p>zkT Main-Taunus-Kreis gE Mainz, Stadt zkT Münster, Stadt zkT Offenbach zkT Wiesbaden, Landeshauptstadt gE Wolfsburg, Stadt</p>
<p>Überwiegend Städte bzw. verstädterte Regionen mit hohen Wohnkosten, Dienstleistungsmärkten und geringer Arbeitsplatzdichte</p> <p>SGB II-Typ IIIb</p>	<p>gE Krefeld gE Lübeck, Hansestadt gE Mannheim, Universitätsstadt gE Neumünster, Stadt zkT Offenbach am Main, Stadt gE Oldenburg (Oldenburg), Stadt gE Osnabrück, Stadt gE Region Hannover gE Städteregion Aachen gE Stadtverband Saarbrücken gE Wilhelmshaven, Stadt gE Worms, Stadt</p>
<p>Städte bzw. (hoch-)verdichtete Landkreise überwiegend im Agglomerationsraum Rhein-Ruhr mit sehr geringer Arbeitsplatzdichte, geringer saisonaler Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantenanteil</p> <p>SGB II-Typ IIIc</p>	<p>gE Bochum, Stadt gE Bottrop, Stadt gE Bremerhaven, Stadt gE Delmenhorst, Stadt gE Dortmund, Stadt gE Duisburg, Stadt zkT Essen, Stadt gE Gelsenkirchen, Stadt gE Hagen, Stadt zkT Hamm, Stadt</p> <p>gE Herne, Stadt gE Mönchengladbach, Stadt zkT Mülheim an der Ruhr, Stadt gE Oberhausen, Stadt zkT Recklinghausen gE Remscheid, Stadt gE Salzgitter, Stadt zkT Solingen, Stadt gE Unna zkT Wuppertal, Stadt</p>

Quelle: Blien, Dauth, Dörner 2013: Neukonzeption der Typisierung im SGB II-Bereich. Vorgehensweise und Ergebnisse, IAB-Forschungsbericht, Seite 26, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, eigene Darstellung

**Abkürzungsverzeichnis**

AO	Arbeitsort
BG	Bedarfsgemeinschaft(en)
eLb	erwerbsfähige Leistungsberechtigte(r)
gE	gemeinsame Einrichtung
LZB	Langzeitleistungsbeziehende
MEO	Mülheim/Essen/Oberhausen
SGB II	Sozialgesetzbuch Zweites Buch
SGB III	Sozialgesetzbuch Drittes Buch
svB	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
VT	Vergleichstyp(en)
zkT	zugelassene(r) kommunale(r) Träger

Herausgeber  
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Fürstenwall 25  
40219 Düsseldorf  
Fax 0211 855-3211  
info@mais.nrw.de

[www.mais.nrw.de](http://www.mais.nrw.de)

Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen  
der Bundesagentur für Arbeit  
Josef-Gockeln-Straße 7  
40474 Düsseldorf  
Fax 0211 4306 377  
Nordrhein-Westfalen@arbeitsagentur.de

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Auswertung und Text  
G.I.B. - Gesellschaft für innovative  
Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop  
Verena Schäfer  
Pauline Blumental  
Telefon 02041 767-807  
Fax 02041 767-299  
p.blumental@gib.nrw.de

Druck: Hausdruck

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom  
Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der  
vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Düsseldorf, Oktober 2014

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf  
Fax 0211 855-3211  
info@mais.nrw.de

[www.mais.nrw.de](http://www.mais.nrw.de)

Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen  
der Bundesagentur für Arbeit  
Josef-Gockeln-Straße 7  
40474 Düsseldorf  
Fax 0211 4306 377  
nordrhein-westfalen@arbeitsagentur.de

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen  
und des Europäischen Sozialfonds